Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1943

49 (27.2.1943) [27.2. u. 28.2.1943] Samstag u. Sonntag

Berlag und Schriftleitung

1948

Sturauz des

Polen aufs ervor.

2 bas

ampf.

6 im

1897 0 als eidel-

S)

ilung

ber

ößter

(au) iech3 inter

Des

heter

ichte iter=

Berlag: Badische Presse, Grenzmart-Druderet und Berlag G. m. b. S., Karlärube (Baden), Berlagsgebäude: Häuserblod Baldstraße Nr. 28. Fern-sprecher 9550—53, nachts nur 9552. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung u. Druderet: Balbstraße 28. Politikeds-tento Karlärube 19800. Telegramm-adfesse: Badische Presse, Katlärube, Bezirlägusgabe: Hardt und Ortenau, Mund 500 Ausgabestellen in Stadt Rund 500 Ausgabeftellen in Stadt und Land. Geschäftsftellen in Rebl, Baben-Baben, Bruchfal u. Offenburg. Die Biebergabe eigener Berichte ber Badifchen Breffe ift nur bei genauer Quellenangabe gestattet. - Bur un-berlangt überfandte Beitrage übernimmt die Schriftleitung feine Saftung.

Badime Virelle

Sandels=Zeitung General-Ungeiger für Gubweftbeutfchland

uns dem Frieden näher und nicht die Sehnsucht, nicht die

Nur Dreinhauen, nur Kanonen bringen

> Wünsche! Gord Fod

59. Jahrgang / Nummer 49

Karlsruhe, Samstag Sonntag den 27./28. Februar 1943

Ginzelpreis 15 Pfg.

Stalin enthüllt Londons Europa-Verrat

Grundlage der britischen Europa-Aropaganda zerichlagen - England vor neuen Polen., Garantien" gewarnt

Tg. Stodholm, 27. Gebr. Der Rouflitt ber Cowjets mit ben ! olnischen Emigrantenhäuptlingen in London ist nunnehr in voller Schärfe entbraumt. Nach einer "außerordentlichen Kabinettssitzung" ertlärte die polnische "Regierung", daß sie an den Greuzen Polens und der Sowjetunion am Status quo des 1. September 1939 sesthalte, da dieser die Grundlage des polnisch-iowjetischen Bünduises unter dem Protestorat Englands darstelle. Damit ist nun endgülstelle tig die ganze Auseinandersehung sestgesahren. Am gleichen Tage veröffentlichte die englische Wochenzeitschrift "New Statesman and verössentlichte die englische Bochenzeitschrift "New Statesman and Nation" einen bisher von der englischen Zeniur zurüczehaltenen Auszug aus dem befannten Artisel in der "Prawda". In diesem Artisel wird ganz Ostpolen als "nicht polnisches" Territorium erstärt. (Befanntlich hat inzwischen Stalin am 25jährigen Gedenttag der Roten Armee sich ossiziell an die Beigrussen und an die Utrainer unter dem ehemaligen Polen als sowjetische Staatsdürger gewandt.) In dem nun verössentlichten Auszug des "Prawda"surtisels wird nicht nur dem polnischen Emigrantensläugel in London, sondern auch der britischen Regierung in aller Eindeutigkeit der Prozes gemacht und das Wesser auf die Brust gesetz. Es wird nunmehr erstärt, daß die britische Regierung niemals Polens Ostsprenze garantiert hätte, beziehungsweise daß diese fritische Frage ausdrücklich in dem britischsweise daß diese fritische Frage ausdrücklich in dem britischsweise daß diese fritische Frage ausdrücklich in dem britischsweise Bundnisvertrag übersgang en morden sei ans dem einsachen Grunde, weil die Sowjets gangen worden fei aus dem einfachen Grunde, weil die Comjetregierung niemals über diesen Punlt mit sich handeln lassen würde. Deshald, so erklärt die "Prawda", betrachte die Sowjetunion diese Frage auch nicht als einen Zankapfel mit England, soudern "wie alle, die einen entsprechenden Einblid in die Berhältnisse haben, wissen, bloß als Auswirfung des gelegentlich icharmierenden, aber oft unverantwortlichen volnischen Temperaments." Für diesenigen in London und im Kreise Sitorstis, denen diese Sprache noch uncht klar gerug sein sollte, fügt dann die "Prawda" hinzu, Polen möge

fich enblich ber Tatfache bewuht werben, bag bie Comjetunion "bie itarffte Macht in Oftenropa und in Europa" werden wird und bag Polen mit seinen findischen Temperamentsansbrüchen nichts zu gewinnen habe. "Die jowjetifchen Intereffenfpharen in Oftenropa find unausweichbar, und fein vernünftiger Bole tann annehmen, daß England auch nur einen Finger ruhren wird, um polnische Begroutons und Darlans einzusehen. Die Polen, selbit wenn sie flug wären, tönnten teine neue Garantie à la Chamberlain ohne Rücklicht auf eine widersprechende Sowjetunion wünschen." Damit hat die "Prawda" in aller Form und in aller Schärse dem Siforsti-Club in London tlar gemacht, daß der Berrat Englands an dessen These, sür London klar gemacht, daß der Verrat Englands an dessen These, sür die Erhaltung des ehemaligen Bolens in den Krieg gegangen zu sein, längst verbrieft und besiegelt ist, beziehungsweise daß England im Falle eines sowietischen Sieges in Europa genau so wenig zu bestimmen hätte, wie ein polnischer Emigrantenkreis in London. Bon amtlicher englischer Seite hat man sich bischer gehütet, auch nur mit einem Bort zu den Erklärungen der "Brawda", die auch die erste Rate der sowjetischen Forderungen enthält, Stellung zu nehmen, obwohl man natürlich nicht übersehen kann, daß dadurch die gesamte Grundlage der britischen Europa-Propaganda zusammengerissen wird, um so mehr, als in diesen zu auch der Ansruch der Sowjets auf Rumänien, Kroatien, Ungarn, die baktischen Staaten und Finnsand in aller Form ausgedrückt worden ist.

In Birklichkeit hat England ja weber den Willen noch die Mög-lichkeit, den nun immer offenherzigeren sowjetischen Ansprüchen in irgendeiner Beise entgegenzutreten. Ganz im Gegenteil ist Eng-land in seinem hossungskosen Abhängigkeitsverhältnis gegenüber Mostan so tief gejunken, daß es nun die klägliche Molle eines Intreibers sur die sowjetischen Machtaniprüche über-

China erzwingt Aufgabe der Enjablanca-Ariegspolitik

Meue Badifche Preffe

Ehina kann einfach nicht mehr länger warten" - "1000 Bomber das Mindeste

Tg. Stockholm, 27. Febr. Frau Tschlangsaischet scheint in Washington eine neue Neberprüfung der in Casablanca sestgesetzen Grundnorm der angloamerikanischen Kriegsstrategie, zuerst Europa und dann eventuell in serner Zukunst der asiatische Kriegsschauplatz, durchgesetzt zu haben. Es geschah durch das sehr ofsenherzige Eingeständnis, daß China einsach nicht mehr länger warsten könne. Dieser Standbunst wurde durch eine Erklärung des Chefs der chinesischen Militärmission, der sich augenblicklich in London aufhält, General Sung Chin, in höcht eindeutiger Weise untersftrichen. Der chinesische General erklärte, die Absicht der Angloamerikaner, in der Kriegführung gegenüber Japan zunächst in der Hauptsache eine passive Kolle zu spielen, als überaus bedentlich, denn "Japan verhalte sich nicht einfach abwartend, sonder erhöht könnt, seine Skärke und mich pusätie bleiben". Inden erhöht ftandig feine Starte und wird nicht untatig bleiben." Japan fei an Rohstoffen und auch an Truppenstärke sehr viel reicher geworden. Die These Roosevelts, so erklärt Sung Chin, Japan im Herzen seines Krastzentrums anzugreisen, klinge zwar sehr icht schön, stehe aber in keinem Berhältnis zu den gegebenen Möglichteiten, denn Japan besitze strategische Positionen, die es gegen sede Ueberraschungsoffensive sichern. Demigegenüber sei die Lage Chinas sehr bedenklich gemorken Jür den Augenklich um zur ein Neithiel zu ihren. worden. Für ben Augenblid, um nur ein Beifpiel gu gitieren, fo meinte der chinesische General, besitze Ehina überhaupt teine Luftwaffe. Auf die Frage, ob sein Beiuch in Washington befriedigend gewesen sei, antwortete der chinesische General ausweichend, aber vielsagend: "Bor dem Endsieg sam von unserem Standpunft aus nichts zufriedenstellend gemacht werden." Ueder die Lage in China befragt, erklärte der General, "jie ist bedauer. Iich, ich hoffe, daß die britische Regierung eine Lösung zur Neberwindung des augenblicklichen toten Punktes sinden wird."

"Schritt für Schritt"

In ber Neuauflage feines turg vor Beginn bes beutich-fowjetifchen Krieges erichienenen Buches "Schritt für Schritt" ichrieb Binfton Churchill: "Das außenpolitische Handeln Mostaus ichlägt zwei einander entgegengesette Bege ein. Der erste ist das Bemühen, die Weltrevolution herbeizuführen. Er hat eine ungemein wichtige Rolle beim Entfteben des fpanifchen Burgerfrieges geipielt ..." Kapitel "Die fpanische Tragodie" heigt es dann: "Kommunisten ichwächten und lähmten die Biderftandefraft ber Konfervativen und Monarchisten. Sie wurden von dunklen, gewalttätigen Kräften gepadt, die stets offener auftraten und mit Word, Plünderung und industriellen Störungen arbeiteten." Churchill warnte in demselben Atemzuge vor den "ichlangenartigen Fühlern des kommunistischen Spaniens", die fich "brobend nach Frantreich und Bortugal aus-ftredten". "Soll Spanien jest ju ber alles gleichmachenden Debe eines tommuniftijden Staates berabfinten? - ftohnte ber Berfaffer an einer anderen Stelle.

Beute, wo Spanien langit ju fich felbit gurudgefunden hat und in ber erften Reibe ber antibolichemistischen Bortampfer fteht, ift für Churchill die "gleichmachende Debe" des Bolichewismus geradezu eine paradiesische Weltordnung geworden. Churchill ichlog damals jeine Ausführungen über den Kommunismus mit ben Borten: "Bir jehen den Abgrund, der zwischen der kommunistigen Denkart und der übrigen Belt liegt." Nein, Churchill hat ihn eben nicht oder wenigstens nicht klar genug gesehen; denn setzt hat er sich in diesen Abgrund gestürzt — nicht "Schritt sür Schritt", sondern Hals über Kods — und will ganz England mit in seinen Sturz reißen. Euroda aber erwacht am Kande dieses Abgrunds und tritt nun selbst "Schritt für Schritt" ber gemeinjamen Gefahr entgegen. Sp.

Der chinesische Aufenminister Soong, ber sich 3.3. in Bashington besindet, ertlärte nach seinem Besuch bei Sumner Belles und hull, daß Tschungling-China dringend eine Lufts wasse ben bige, und zwar mindestens tausend Maschinen. Bevor dies nicht sichergestellt sei, tonne von einer Landossensive gegen die Japaner überhaupt nicht geredet werden.

Englische Flat zu 40 Prozent aus Frauen Aber 65 000 Männer verweigern Rriegebienit

Stodholm, 27. Febr. Bei ber Borlage bes britifchen Militaretats im Unterhaus teilte Ariegeminister Grigg mit, bag nicht weniger als 40 Prozent bes Berjonals ber englischen Luftabwehr von Frauen

Diejes amtliche Gingeftandnis belenchtet wieder einmal ichlagartig die Berlogenheit der britischen Agitation, die fich bemuht, Deutschlands lebergang zur totalen Kriegführung als dratonischen Bergweiflungsichritt barguftellen, mahrend in England fogar Frauen an den Geichüten fteben.

Arbeitsminifter Bevin hat im Unterhaus auf eine Anfrage mitgeteilt, daß die Bahl ber Berfonen, die fich weigerten, Kriegedient Bu verieben, gegenwärtig 65 000 Manner und 2500 Frauen betrage. Auf 10 000 Männer entfielen demnach 81 und auf 10 000 Frauen 27 Dienitverweigerer.

Zwischenftadium

Badifche Bandeszeilung

Von Dr. C. C. Speckner

Run wissen wir, was "totaler Krieg" bedeutet! Bas bisher ein Begriff, ein Appell, ein Beschl war, ist nun zur harten Birklichkeit geworden. Auf den Tijchen der Arbeitsämter häuser, sich die Arbeitsmeldungen zu Tausenden, an Tausenden von Geschäften gehen die Läden nieder und aber Tausende von ut-gestellten Mönnern sind auf dem Beg zur Kajerne. Die Front rust; sie rust nach Bassen nud rust nach Soldaten. Beil sie zu dunn war, ist durch ihre Lüden der Feind durchgebrochen. Nun heist es die Lüden ichließen und den Arm bewehren! Richt so wie gegen Ende des Beltstreges, wo man neue Divisionen aus Verbänden zusammenstellte, die man seibst wieder anderen Divisionen abgezwadt hatte. Nein, wenn die Frühjahrsjonne wieder den Beg nach Osten weist, dann werden über die Steppen der Sowjetunion neben den fampsbewährten Regimentern die neuen Reierven an Mannern und Baffen rollen. Auf den Sturm, ber jeht in der Beimat losbrach, wird dann der Sturm ber beutichen Difenfive folgen. Bon bem Seute hangt daher die Butunft ab.

Die Peripetie an der Gudfront

Gines bedingt dabei das andere. Bährend die Deinat die Brüden hinter sich abbricht und nun sür nichts anderes als sür den Krieg zu arbeiten beginnt, tritt — welche eine Kügung des Schickals! — satieg gleichzeitig im Often die Beripetie des Dramas ein. Noch klingt uns allen der Alarmruf Dr. Goedbels' aus dem Sportpalast im Ohr, daß im Osten Gesahr in Berzug ist. Zwischen Donzez und Onsepr waren zwei Bruchiellen entsanden. Mit einem gigantischen Donzelgriss vorzustoßen und gleichzeitigte Armeesührung blisischnell zum Onzepr vorzustoßen und gleichzeitigt die noch setzgessen Teile der Doneafront zum Einstruzz zu drüngen. Da brachte der DRU-Bericht vom 23. Februar die Kunde von der großen Bende mit der lavidaren Feitzellung: "In, der großen Binterschlacht im Sädeil der Ostschotzen Feitzellung: "In, der großen Binterschlacht im Sädeil der Ostschotzen Feitzellung: "In, der großen Binterschlacht im Sädeil der Ostschotzen Feitzellung: "In, der großen Binterschlacht im Sädeil der Ostschotzen Feitzellung der Deutschen hinter den Iniepr wurde nicht erreicht und damit hat die ganze Binterschlacht ihr wirsliches Ziel wersehlt. Uhnen wir jest den Sinn des Dramas von Stalingrad in Berbindung mit den planmäßigen Absehungsbewegungen, den Zusammenhang der Frontverkürzungen mit den energischen Gegeniößen? Natürlich ist nicht zu erwarten, daß Stalin nun auf seine "Rahziele" verzichtet, daß er nicht immer wieder in der aeplanten Richtung nachsisst. Aber ichon sind die Stöße schlän, der en ist üb er eich verzichtet, daß er nicht immer wieder in der aeplanten Richtung nachsisst. Aber ichon sind die Stöße schwächer, die Stoßeseile in der steigenden Sonne weicher geworden. Der Kulmin a-tions pun ft der Weiselbald von die Koßesen, indem er die Kämpse auf die Kront nördlich von Drel, also auf ein bisher von der Kinterichlacht noch nicht berührtes Gebiet ausdehute. Das bedeutet eine radistale Kevision des Schlachtenplanes, wenn jetzt der Strom der Keierven vom Säden nach der Gines bedingt babei bas andere. Bahrend die Beimat die Bruden Gebiet ausdehnte. Das bedeutet eine radifale Revifion bes Schlachtenplanes, wenn jeht der Strom der Reierven vom Guden nach der Mittelfront umbirigiert und ein neuer ftrategischer Schwerpunft an einer anderen Stelle gebildet wird, statt dort, wo man doch die eigentliche Enticheidung der Schlacht und des gangen Krieges ge-

"Dummtopfe fprechen von ber 2. Front"

Beitlich und urjachenmäßig fallt mit der ftrategischen Umbisvolition Stalins auch eine Aenberung in beffen propaganbiftifchem Konsept zusammen. Golange eine Cuboffensive rollte, ichwieg bie "Sphing

Fortgang der Angriffsschlacht bei Tsjum

Starte Cowjetfrafte zerichlagen - Durchbruchsversuche am Ruban geicheitert - 35 Bomber bei Terrorangriffen abgeichoffen

Mus bem Führerhauptquartier, 27. Febr. Das Ober- Iommanbo ber Behrmacht gibt befannt:

An ber Rorbfront bes Rubanbrudentopfes icheiterte ein erneuter Durchbruchsversuch bes Jeindes am gahen Biberftand un-, ferer Truppen. Sinter ber Dius. Stellung murben auch bie legten Refte bes zeriprengten 7. Garbefavallerieforps vernichtet. 3m legten Reite des zerprengten ?. Garoctavanerterorps vernichtet. In Maum von Joju m geht die Angriffsschlacht weiter. Deutsche Disvisionen brachen zähen seindlichen Widerstand und zerichlugen starte sowietische Kräfte, die von ihren rüdwärtigen Berbindungen abgeschnitten, versuchten, sich nach Rordosten zurüdzutämpsen. Die Bewegungskämpse im Naum westlich der Linie Charkow Rurit nahmen auch gestern ihren Fortgang. Starte Berbanbe ber Luftwaffe führten mit Bomben und Bordwaffen Angriffe gegen Marichtolonnen und Angriffsipigen bes Feindes.

Gine Kampfgruppe der Baffen-44 ftieß in feindliche Bereitftellungen hinein und vernichtete ober erbeutete 54 Geschüge, zahlreiche schwere und leichte Injanteriewassen, 400 bespannte Schlitten
und sügte dem Feind schwere blutige Berlufte zu. In den harten
Abwehrtampfen südlich und nörblich Drel brachen an der von deutschen Truppen unerschütterlich gehaltenen Abwehrfront ftarte feinblide Banger- und Insantericangriffe jusammen. Im gleichen Frontabschnitt gingen eigene Stohtrupps gegen bas feinbliche Stellungsspitem vor, rollten zwölf Kilometer Graben auf, sprengten 249 Rampfitande und erbeuteten gahlreiche Baffen.

Deftlich Sytiche wif a blieb ein in mehreren Bellen vorgetragener örtlicher Angriff des Feindes erfolglos. Much geftern jegte der Feind füblich des IImenfees auf breiter Front feine von gahlreichen Bangern und ftarter Artiflerie unterftugten Angriffe fort.

Die Cowjets murben überall nach hartem Rampf unter hohen Berluften gurudgeschlagen. Teile bes angreifenben Feindes tonnten

eingeschlossen und vernichtet werden. 43 Panger blieben an biesem Frontabschnitt gerftort vor unseren Stellungen liegen. Bei bem Bersuch seindlicher Schitruppen, am 23. Februar fiber ben Ilmensee die Gubtufte anzugreifen, verlor der Gegner 215 Gefangene und 1660 gegahlte Tote ohne bie ihm burch die Luftwaffe auf bem Gife jugefügten Berlufte. Erbeutet wurden 25 Bal, 43 Bangerbuchfen, 158 Majchinengewehre, 23 Granatwerfer, 422 Majchinenpiftolen, fieben Motorichlitten und weiteres Gerat und Schlitten.

In ben Gemaffern bes hohen Rordens verfentte bie Luftmaffe ein Sanbelsichiff von 3000 BRT. burch Bombentreffer.

Un einzelnen Stellen ber nordtunefifden Front ftiegen beutiche Berbande, burch beutich-italienische Luftftreitlräfte unter-ftugt, gegen bie feindlichen Stellungen vor. Deutiche Jager ichoffen ftrigen Tage im Mittelmeerraum bei vier eigenen Berluften 24 britifche und ameritanische Fluggenge ab. In ben legten beiben Rachten wurden die Sasenanlagen von Eripolis durch Angriffe beutscher Rampifliegerverbande ichwer getroffen. Gin Frachter mitt-

lerer Groge wurde beichabigt. Gin 11@A.-Bomberverband griff in ben Mittageftunden bes geftrigen Tages unter Woltenichut aus großer Sohe bas Gebiet von Wilhelmshaven an. Dabei wurden von Jagdiliegern und Marine-artillerie 17 viermotorige Flugzeuge abgeschossen, sechs weitere ver-lor der Feind an der Kanastüste. In der vergangenen Racht war-sen britische Flugzeuge Spreng- und Brandbomben auf einige Orte in Westdeutschland und unternahmen erneut einen Terror-Angriss auf die Stadt Roln, wo allein adit Arantenhanfer gerftort wurben. Die Bewölferung hatte Berluite. Jagd- und Flatabwehr brachten

12 feindliche Bomber gum Abfturg. Schnelle bentiche Rampfflugzeuge führten am Tage mit gutem Erfolg einen Ueberraichungeangriff gegen die Stadt Ermouth an ber Gubtufte Englands.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

im Kreml" ihr "orientalisches Schweigen". Als aber seit etwa Mitte Februar die sowjetische Dampswalze die geschärften Bremstlöße der deutschen Abwehrstrategie du spüren betam, sehte sosort der Kildnach der zweiten Front ein, der seit dem 9. Rovember, dem Stichtag des Kordafrika-Abenteuers, verstummt war. Hatten bis vor wenigen Tagen noch englische Blätter zur Eile gemahnt, damit Stalin nicht der alleinige Sieger und damit der alleinige herricher in Europa werbe, jo machte jest Stalin jelbst anläglich des Jubilanms seiner Roten Armee gleich zwei Borstöße in dieser Richtung, um seinen beiben Berbündeten daran zu erinnern, "die Beschlüsse der Konferenz von Casablanca durch einen Angriss gegen Deutschland vom Westen her zu verwirklichen." Woch deutlicher wurde sein Lonsdoner Botschafter Jud Maisty, der den Engländern eine nüchterne Blutbilanz unter die Rase hielt, die auf dem britisschen Konto sauter weinenschäfte Westel. uneingelöfte Bechiel, auf bem sowjetischen Konto bagegen lauter mit Blut und Schweiß verbriefte Schuldscheine aufwies. Diese Unterbilanz ging Churchill so auf die Rerven, daß er "Fieber" belam und sich schleunigst zu Bett legte, um seinem politischen Gläubiger Maisty nicht bei der schönen Revolutionsfeier unter die Augen treten gu muffen. In diefer peinlichen Situation, vor einer alternativen Forberung Stalins gu fteben, ohne fich ben Born barüber von der Leber reben zu tonnen, offnete die Parlamentsregte ein rettenbes Bentil. Bozu gab es denn in England eine kommunistische Partei, deren Fahnen in der Albert Hall den Union Jad überstrahlten! Und wozu hatte Churchill seinen Freund, den Haldengländer Beaverbroot, "an der Hand"! Und so ließ denn die englische Zensur eine kommunische Angliche Genfur eine kommunische Angliche Benfur eine kommunische Benfur eine Benfur eine Kommunische Benfur eine Kommunische Benfur eine Benfur eine Benfur eine Kommunische Benfur eine Benfur ein munistische Entschließung nach Errichtung einer zweiten Front in Westeuropa verbreiten und das Daus der erzreaftionären Lords erseitebte das Schauspiel, daß der Millionär Beanerbroof in der gleichen Richtung nachstieß. Damit hatte das amtliche England endlich die Prügelknaden, auf die es den ganzen Batichendaum der Segenpropaganda lossteuern tonnte; jest tonnte man Beaverbroot ober Kommuniften fagen, wo man Stalin und die Sowjets treffen wollte. Und man gog vom Leder, bag bie Feben flogen! Lordfangler Gimon ertlarte im Oberhaus, ber Ausbirnd "zweite Front" werbe nur von Dummföpfen gebraucht. Roofevelt vergaß jogar für eine halbe Stunde feinen verfortsten Magen, der ihm gleich feinem Freunde Churchill ein Alibi im Bette gesichert hatte, ließ die Presse zu sich tommen und sprach vom "nuplosen und sinnlosen Gerebe unverant-

wortlicher Elemente, die es lieben, über eine zweite Front öffentlich Die erfte Madtprobe ber Pantees mit ber Achie

Barum denn auf einmal fo gereigt? Hatte doch Roofevelt noch am 12. Februar bei der heimtehr aus Cafablanca die baldige Eröffnung der zweiten Front hochoffiziell angekündigt, allerdings erst "nach Bereinigung des tunesischen Vorseldes". Bas hat denn den schönen Fahrplan nach Berlin noch vor der "Absahrt" außer Kurs geseht? Es sind in den letten Tagen in Tunis einige Dinge vor sich gegangen, die nicht nach dem Programm der Alliierten verliesen. Die amerikanischen und französischen Streitkräfte, die den schmalen Korridor von Mittel-Tunesien durchstoßen und mit dem Vorstoß dis Meer bie Armee Rommels von jener Regrings hatte trennen und einteffeln follen, find bis an die algerische Grenge gurudgeworfen worden. Die schmale Achsenfront in Mittel-Tunesien ift zu einer breiten und sompatten Front erweitert worden. Bor allem aber hat die erfte große Machtprobe ber Ameritaner mit ber Achje ftattgefunden und ein geradegu phantastifches Ergebnis gezeitigt. Bunder" ber neuen amerikanischen Produktion traten auf den Blan und - murben aus bem Felbe geichlagen. Die beutschen Stulas maren beffer als die neuen ameritanischen, die deutichen Bomber beffer als bie vorschußweise jo vielgepriefenen "Liberator". Bomber, die beutichen Tants beffer als die neuen ameritanischen Kampfmaschinen. Beffer war aber vor allem ber beutsche und ber Blätter schreiben zornentbrannt, daß es mindestens sechs Monate bauern würde, bis die amerikanischen Truppen entscheiden trai-

Das ist eine bittere Bilanz des "Auftakts der zweiten Front". Und sie wird noch bitterer durch das Geständnis des amerikanischen Kriegsministers Stimson über die Berluste, die diesem ersten Tressen der dereits vorausgegangen sind. Konnte Admiral Jellicoe in seinen Erinnerungen mitteilen, daß von den 1037 116 amerikanischen und fanadischen Goldaten, die im Beltfrieg über ben Atlantif nach Europa famen, nur 637 Mann burch bie Einwirfung beutscher 11-Boote umtamen, fo weift Stimfons Berluftlifte für bas nordafritanifche Unternehmen por ber mitteltunefischen Machtprobe neben 3533 Toten und 6500 Bermunbeten und 6132 Gefangenen auch 25 684 "Bermißte", also U-Boot-Opfer, aus. Das heißt also: noch bevor Roofevelts Expeditionsarmee auf bem Schlachtfeld auftauchte, hatte allein das Meer rund zwei Divifionen verichlungen - von bem Rriegsmaterial, bas babet mit verloren ging,

Diplomatifder Bluff im Beigen Saufe

Mit ihrer "zweiten Front" find also bie Alliferten gegenüber ihrem sowsettischen Berbundeten sehr ins hintertreffen geraten. Bon hier aus versteht sich ihr Bersuch, auf dem Felde der Diplomatie das wieder einzuholen, was sie auf dem Schlachtfeld verpaßten. Aber die Leistungen auf dem Schlachtfeld sind eben die "Borleiftungen" für politische Enticheidungen über bie Rriegsergebniffe. Ift es an fich icon grotest, daß man in London und Bajbington bereits Rachfriegsplane malgt, bevor man fich faum auf bem Schlachtfeld gezeigt hat, so mutet es geradezu tragisomisch an, wenn man an solde Plane ohne den herangeht, von dem im Falle eines Sieges gegen Europa allein die Entscheidung abhängen würde. Das empfand man auch in Bashington. Denn als am Montagabend Prässident Roosevelt eine ,diplomatische Sondersonserenz" einbertes mit schent Robjeveit eine ,otplomatische Sondertonseren, einbertes mit seinen Außenministern Dull und Sumner Belles mit Whron Tahlor, dem Sonderbeaustragten Robsevelts beim Batisan, mit Korman Divies, dem USA. Spezialisten sür internationale Konserenzen, mit Professor Borman, der in Berssalles amerikanischer Sachverständiger für territoriale Fragen in Europa war und mit Dr. Pasvolsst, dem Sachverständigen Robsevelts für Rachfriegsfragen, de ging die gange Condersonserva. Europa war und mit Dr. Pasvolsty, dem Sachverständigen Roosevelts für Nachtriegsfragen, da ging die ganze "Sondertonserenz" mit roten, aber leeren Köpsen wieder auseinander; und die etwas tattsose aber reichlich freimütige Abg. Clare Both Luce schrieb ihnen die nüchterne Wahrheit ins Stammbuch: "Die USA. und England können nicht eher einen Frieden planen, bevor sie wissen, was im Kopse Stalins vor sich geht." Man hätte nun einsach in der Sowjetbotschaft bet Litwinow-Finkelstein auläuten können. Aber da winkt der "Washington Star" ab und schreibt, das dieser Tude wohl der rechte Mann für die Abwidlung des baß biejer Jube mohl ber rechte Mann für die Abwidlung bes Lieferungsgeichäftes war und bei bem Geschäftemachen auch der Freund von Ballace, Hopfins, Jones usw. geworden sei; aber über das Kapitel der Anchtriegsfragen sei er "nicht auf dem lausenden und nicht in der Lage, Moskaus Ansichten zum Ausdruck zu bringen, weil er nie besonders gut mit Stallin stand." Man rechnet daher in Bashington mit der Abberusung Litwinow-Finkelsteins und seiner Erfegung burch einen perfonlichen Bertrauensmann Stalins, wofür bereits der Rame des Marichalls Timoichento genannt wird.

Staling Bechfel auf bas Rachtriegseuropa

Ist es denn aber wirklich so schwer, Stalins Plane zu erraten? Eben hat fürzlich schon im Unterhaus zugegeben, daß Stalin in sehr konfreter Form Forberungen an England stellte über die Regelung der Nachfriegsfragen. In dem 33. Punkt der 49 Parolen Stalins jum Tag ber Roten Urmee finden wir neue Anjahpuntte eines sowjetischen Expansionsprogramms, wie es fürzlich icon in ber "Bramba" fliggiert worden war. Stalin fpricht bier von "Brubern, Schweftern, Ruffen, Ufrainern, Beigruthenen, Moldauern, Litauern, Letten, Esten, Kareliern, die zeitweilig unter bas deutsche salchiftige Joch geraten sind." Auch in seinem Tagesbesehl an die Rote Armee findet fich der aufichlugreiche Sag: "In Beigrugland,

In 6 Tagen 23 Schiffe aus Geleitzug herausgeschoffen

Reue Sondermelbung vom Atlantit-Schlachtfelb - Wieber 17 Schiffe mit 107 800 BRZ.

Mus bem Guhrerhauptquartier, 26. Febr. Das Obertommando ber Behrmacht gibt belannt:

Deutsche Unterseeboote festen ihre Schläge gegen ben feindlichen Radjinub erfolgreich fort.

Sie verfolgten bie Refte bes in ber Conbermelbung vom 24. Februar genannten großen Geleitzuges, beffen nunmehr fechstägige Belampfung an Kommandanten und Befagungen die harreften Anforderungen ftellte. Sie griffen im Atlantit und im Mittelmeer andere schwergesicherte Geleitzüge an und sührten im Seegebiet von Kapstadt harte Einzeltämpse durch. Bei diesen Operationen verssenlten sie wiederum siedzehn Schiffe mit 107 800 BNI. und torpedierten weitere jüng Schiffe, von denen einige ebenfalls als gefunten gu betrachten find.

Die neuen Unterseebootserfolge ftanben im Zeichen einer vor-übergebenden Betterbesserung, die jogleich jum rubelweisen lieberfall auf das Großgeleit ausgenutt wurde, das vor einer Woche westlich Irland gesaßt worden war. Dieses Geleit war durch Seesftreitträfte start gesichert. Es verfügte außerdem über eine Lusts ficherung von Landftuspuntten aus. Unter harteftem Ginfas es, ben großen Schlag gu führen, folange die Betterbefferung anhielt. Rachbem die Sondermelbung vom 24. Februar die Versenkung von 17 Schiffen dieses Geleits befanntgegeben hatte, blieben unsere U-Boote weiterhin jäh am Feind. Sechs Tage und Nächte hat der Kampf gedauert und als Ergebnis blieben aus diesem einen Geleitzug 23 Schiffe mit 123 000 BRT. auf ber Strede. Weitere Schiffe murben torpediert, ohne bag ber Erfolg beobachtet merden tonnte. Bieberum wurde bewiesen, daß das Geleitzuginftem nicht bie Lofung ift, die ber Feind gur Musichaltung der U-Bootsbedrohung fucht.

Denn auch in anderen Seegebieten gelangen gleichzeitig erfolgreiche Schlage gegen ichmer gesicherte Geleitzuge. Richt nur auf hoher See, jondern auch in ben engen Gewässern des Mittelmeeres, die unter Luftkontrolle von Landstütpunkten aus stehen, schossen bie Unterseeboote aus Geleitzügen Transporter mit Truppen und Rachichub für die tunefische Front heraus. In den letten vierzehn Tagen haben sie vor der nordafritanischen Mittelmeertuste acht ftart gesicherte Dampfer mit 49 000 BRI, verfentt. Dit biefen Schiffen sind Pangertampswagen, Geschütze, Munition und Kriegs-material aller Urt auf den Meeresboden geschickt worden. Nach einer Fahrt von vielen tansend Seemeilen, bei der ihnen die Stürme bes Atlantit noch jugute fommen, wurden bieje Schiffe turg por ihren Bestimmungehafen verjentt.

Roofevelts "Gummisoldaten"-Kölle am Amazonas

Gin neues Rapitel kapitalistischer Ausbeutung - Zaufende von Zapfern in den Zod geschickt

HM. Madrid, 27. Febr. Seit Prafibent Bargas von Brafilien die Begegnung mit seinem hoben Chef aus dem Beißen Daus hatte, süblt er sich mitverantwortlich für die "Erhaltung" der USA. Zivilisation. Da diese "Zivilisation" in brasilianischer Praxis "Gummisgeschäft" heißt, hat Bargas einen Aufruf zur Berbung von "Soldes Gummis" für die Amazonasgebiete erlaffen. Kaum find bort die ersten Transporte angekommen, kommen auch icon Berichte über die katastrophale Lage der dortigen Ansiedler, die ohne die geringsten Medikamente in die "Hölle des Amazonas" geschickt wurden und bort ju hunderten an allen möglichen Krantheiten gugrunde geben. Es handelt fich nicht nur um Malaria und Gelbfieber, Die ihre Opfer fordern, fondern bor allem auch um Schlangenbiffe. Se zeigt sich nun, baß bas groß angefindigte Gummiproduktions-unternehmen mit den unvollommensten Mitteln aufgezogen wurde und daß die Regierung nicht einmal für die primitivften Medifamente geforgt hat, gang abgesehen von bem Mangel an Lebens-

Bie aus weiteren Berichten ber Zeitungen hervorgeht, folgt bem heer der Gummiarbeiter wieder wie einft gur Zeit der Gummihausse eine fleine Armee von Kneipen- und Barbesigern, die in den neu befiebelten Gebieten für die notige Unterhaltung forgen follen. Es folgt weiter eine Armee von Hasenen, Bordellbesitzen, Spielers, die nicht die Absicht haben, sich an der Arbeit zu beteiligen, sondern da ernten wollen, wo die andern gesät haben. Bose Zungen dehaupten, sie seine von der Rubber Reserve Compagny geschickt, die berhindern wolle, daß die Eummizapser sich ein Spartonto einsichten wolle, daß die Eummizapser sich ein Spartonto einsichten wolle, daß die Eummizapser sich ein Spartonto einsichten wolle. richten, um eines Tages - ehe es der Firma recht ift - nach Saufe gurudgutehren. Die Baren find unmenichlich teuer, da ber Transport eine Menge Gelb verichlingt und der Konsumbermalter moglichft schnell reich werden will, gang abgesehen davon, daß die Firma

felbft auch noch ihren Schnitt macht. Bas dann den Gummizapfern noch an Gelb übrig bleibt, das wandert in die Bars, Kantinen und Urwaldbordelle. Bom Berdienst bleibt fein roter heller und an Sparen ift nicht zu benten. Und wenn die zweite Salfte des Monats angebrochen ift, bann freuen fich die Gummigapfer, wenn ihnen eine mitleidige Seele gegen entfprechende Zinfen borgt. An vorzeitige Rudtehr glaubt niemand, fann niemand mehr glauben, weil niemand das nötige Kapital Und follte wirklich einmal ein Augenseiter auf den sonderbaren Gebanten tommen, biefem gelobten Lande vorzeitig Lebewohl au sagen, dann gibt es genug Mittel und Bege, um ihm den Rud-aug abzuschneiben. Die Dichungel sind schweigsam.

Reue italienische Botichafter in Antara und Mabrid

Rom, 27. Febr. Raffaelle Guariglia murbe zum italienifchen Botichafter in Anfara, Banlucci bi Calboli jum italienifchen Botfchafter in Mabrib ernannt.

Guariglia wurde im Jahre 1926 ins italienische Augenministerium berufen, nachdem er vorher in den Botichaften in Baris, London, Petersburg und Brüssel gewesen war. Im Jahre 1932 wurde er zum Botschafter in Madrid, auschließend zum italienischen Botschafter in Buenos Aires ernannt, und vom 14. Februar 1942 bis 5. Februar 1943 war er Botschafter Italiens beim Heiligen Stuhl. Baulucci di Calboli begann feine diplomat iche Laufbahn im Jahre 1915 an ber italienifchen Gefandtichaft in Bern, mar bann unter ben italienischen Teilnehmern an ber Friedenstonferenz in Paris und später als Legationsrat an ber italienischen Botichaft in Totio. Bom 12. November 1922 bis 25. Marz 1927 war er Rabinettschef bes Duce in beffen Eigenschaft als Augenminister. Er murbe 1939 gum Botschafter ernannt und im Jahre 1941 wurde er italienischer Botichafter in Belgien.

Das Reich die einzige Garantie für die Tichechen

Brag, 27. Febr. Muf einer Rundgebung ber Proteftorateregierung erließ Staatsprafident Dr. Sacha eine Broflamation an das tichechijche Bolt, in ber unter Sinweis auf die totale Mobilifierung Europas im Kampf gegen den Bolichewismus alle Tichechen gur Produktion von Baffen aufgerufen werden. Deutschland stelle burch tschechische Zukunst dar. "Bir wissen, was unsere Pflicht gegenüber dem Reich und uns selbst ist. So wie wir uns für immer von England und seinen Berbündeten trennten, so haben wir uns für immer rantie fur die mit dem Grofdeutschen Reich ohne Borbehalt und in aufrichtiger Treue verbunden."

Statt Ford-Bombern nur Ford-Reklame

Liffabon, 27. Febr. Die USA.-Regierung ift über henry Ford enttäuscht und bie Ausbedung ber zahlreichen Mißstände in Billow Run hat ber Deffentlichkeit viele Ilusionen genommen, führt Don Diddon in der "Daily Mail" aus. Ford, der sich 1940 rugmte, er werde tausend Flugzeuge täglich produzieren konnen, salls die Regierung nicht im Wege ftunde, hat bisher nur fantaftische Reflame-melbungen über seine Renanlage fabriziert. Das Kriegsinformationsamt hat die Ford-Berte nun unterjucht und festgestellt, bag ber Bomber Billow Run drei Monate nach ber planmäßigen Beit verließ. Riemand fpreche heute mehr von einer Spigenbeichaftigung von 100 000 Arbeitern, die bei Inangriffnahme der Bauarbeiten für die Fabrikanlage im April 1940 vorausgesagt wurde. Zur Beit sollen nur 30 000 Arbeiter in Billow Run tatig fein. Der Bericht teilt leiber nicht mit, wie Don Dibdon bedauert, warum Ford bie vielen Schwierigfeiten hatte und feine Ingenieure bei ben

Maschinen so viele Fehler begingen, warum das Transport- und Ausbildungsproblem für die ungelernten Arbeiter nicht gelöst wurde und warum die Gründe hiersur in Fords Palestarrigteit, seiner Abneigung gegen Roosevelts Rew Deals und Außenpolitit und seinem harten Kampf gegen die Gewerkschaften zu suchen sind. Die Engländer würden Fords Daß gegen sie niemals vergessen und erinnerten sich, daß er sich 1940 weigerte, Rolls-Kopce-Flugzeuge weiter zu bauen, als er ersahren hatte, daß einige davon nach England gehen sollten.

"Gandhi ift feines Sieges ficher"

Liffabon, 27. Febr. Die Beigerung der britischen Regierung, Gandhi bedingungslos in Freiheit zu seben, habe, wie Dailh Ex-preß" und "News Chronicle" aus New Delhi berichten, zu neuen Protestaktionen von Seiten der indischen Nationalisten geführt. So wurde in Bombay die Börse und der Wollmarkt geschlossen und in zahlreichen Spinnereien die Arbeit niedergelegt. In Amedabat wurden alle Geschäfte und Spinnereien geschlossen. Dem Beispiel folgten viele Laden und Spinnereien in anderen Stabten.

In "Nagpur Times" heißt es u. a., "Gandhi ift seines Sieges ficher, ob er ftirbt ober weiter lebt. Wenn Gandhi bedingungelos freigelassen würde, dann werden die britischen Imperialisten sehen, wie eine körperlich schwache Berson zwei der größten Demokratien der Welt erschüttern kann, Wenn Gandhi sterben sollte, dann habe die Todesstunde des britischen Imperialismus geschlagen."

Noch keine Angaben über die Elipper-Opfer

Listen Leine Angaben uber die Elipper-Opfet Listen, 27. Febr. Die USA.-Gesandtschaft in Lissabon weigerte sich auch am Freitag kategorisch, irgendwelche Erklärungen über das Elipperunglück vom Montag abzugeben. Bor allem mird die Passagierliste nach wie vor geheimgehalten. Bei der Wiedergabe der Namen von 15 genannten Kassagieren und Besahungsmitgliedern des Elippers durch die Lissaboner Presse wird auch von drei Schwerverletzten gesprochen, die sich auf dem Wege der Besserung besinden sollen, deren Namen aber ebenfalls nicht genannt werden. Es wird berichtet, daß die behandelnden Aerzte in diesem Zusammenhang von dem "Herrn Botschaft after" sprechen.

Gräfin Schenk von Stauffenberg erhielt das ER 2

Berlin, 27. Febr. Der Führer hat auf Borichlag bes Ober-besehlshabers der Luftwasse, Reichsmarschaft Göring, dem im Dienst der sliegerischen Entwicklung und Erprobung der Luftwasse stehenden Dipl.-Ing. Flugtapitan Melitta Grafin Schent von Stauffenberg geb. Schiller, das Giferne Rreug 2. Rlaffe verliehen. Durch dieje Musgeichnung finden ber für eine Frau außergewöhnlich lange fliegerische Einsat und die von ihr in der Weiterentwicklung von Lustwassengerät, insbesondere der flugtechnischen Erprobung beutider Sturgfampf Flugzeuge erzielten friegewichtigen Ergebniffe ibre Bürdigung.

Litauen, Lettland, Eftland, an ber Molbau, in ber Krim und in Rarelten befinden fich noch beutiche Bejagungen." Bahrend Stalin hier mit einem Sat alle papierenen gaune überipringt, mit benen die Atlantit-Charta die baltifchen Staaten, Finnland und Rumanien umgibt, hat er gegenüber bem polnischen Emigrantenausschuß in London jogar wieder das alte Kriegsbeil ausgegraben. Sitorfti und seine Genossen erinnerten sich, daß für England seinerzeit die Integrität des volnischen Staatsgebiets sogar zum Kriegsgrund diente und es will ihnen deshalb nicht einleuchten, daß ihr sowietischer "Berbundeter" heute die ganzen ehemaligen oftpolnischen Gebiete für fich beansprucht und die halbe Million polnischer Soldaten, die feinerzeit in somjetische Gefangenicaft gerieten, beute als fowjetijche Untertanen behandelt. Die Mostauer Drohnote an die polnischen Emigranten hat in London so alarmierend gewirtt, daß die tichechischen Emigranten ihre Berhandlungen mit den polnischen Häuptlingen über die Frage eines "Oftblods" sofort abbrachen und daß Benesch in einem — wie London ausdrücklich meldet — 1000 Borte langen Telegramm an Stalin bessen Haltung gegen die Polen unterstützte. Benesch, der schon vor seiner Abdankung im Jahre 1939 Molotow den Beitritt der Tichechoslowakei als Mitglied der Sowjetunion angeboten hatte, weiß beffer, "was im Kopfe Stalins vor fich geht" und daß die Londoner Regierung nicht einmal die von ihr ausgehaltenen Emigrantenregierungen gegen Stalins Forderungen garantieren fann, gefchweige benn bie Integritat ihrer Beimatftaaten.

hat boch auch der von Londons Gnaden amtierende Augenminister ber jugoslamischen Exilregierung auf eine Protestnote Stalins bin sein boch jo beideibenes Boftden verloren. Es fennzeichnet nur bie Silflofigfeit ber Unglo-Ameritaner gegenüber Stalin, wenn Roofevelt burch alle möglichen hintermanner sich zu einem Treffen mit Stalin einladen läßt, um besen Rachtriegsforderungen nach-träglich auf bie ausgeleierten Geleise ber Antlantit-Charta ausgurangieren. Go lebhaft ift die Auseinandersepung im Lager ber "vereinigten Rationen", daß barüber die wenigen Stimmen überhört werben, die vor der vorzeitigen Berteilung des Felles bes unerlegten Bären warnen.

ten Bären warnen.
Denn dieser "Bär" ist alles andere als tot. Er erhebt sich in diesen Tagen der totalen Modilisation mit neuer Arast. Und hinter ihm steht seht ein Kontinent, der sich der Größe seiner Schickalsstunde bewußt geworden ist. Europa erwache! Das war das Echo auf den Alarm aus dem Osten. Und Europa erwacht und tämpst und arbeitet mit für seinen Sieg, hier freiwislig, dort erst nach leberwindung gewisser Bremstlöße von gestern; aber das Ergebnis ist schließlich das gleiche. Erst gilt es das gemeinsam Leben gemeinsam zu retten. Alles, was darnach sommt, ist von zweitrangiger Bedeutung.

Berlag und Drud: Babifche Breffe, Grengmarf-Druderei und Berlag Embo. Berlagsleiter: Arthur Brifch. Saubtidrifiteiter: Dr. Carl Cafpar Spedner in Starlerube.

en

unfere

nt der t Ge-

eitere erden

Boots-

r auf

n die

Mach= rzehn

lern, dern

ans.

rma

Und ent-

ind,

unb

Die and uge

sent So

Tokio, die Stadt der 100000 Läden

abs. Tofio, Enbe Februar.

Die Sieben-Millionen-Stadt Totio hat sich erstaunlich rasch in die Rolle der Zentrale für ganz Ostasien hineingefunden. Deute erst zeigt sich in vollem Umsang die Weisheit des Beschlusses, mit dem nach der Meisji-Restauration die Reichshauptstadt 1869 von der traditionellen kaiserlichen Residenz Knoto nach Jedo verlegt wurde, das gleichzeitig den Ramen Tokio, d. h. "Destliche Hauptstadt", erhielt. Im alten Knoto, das noch heute das Entzüden aller Japansreisenden erwedt, treten die Bindungen an die aller Außenwelt abgekebrten Bergangenheit Japans viel stärker in Erscheinung als in Tokio, dessen Bewohner am wenigken insular von allen Japanern

Totio, bessen Bewohner am wenigsten insular von allen Japanern sind.

Auch wirtschaftlich ist Totio heute unzweiselhaft Japans führende Stadt, besonders seitdem die Bedeutung der hauptsächlich für den Export arbeitenden Fertigwarenindustrien im Gediet um Osafa und Kobe vorübergehend von den Ansorderungen an die Ariegssindustrie überschaftet wurde und die Organisierung der Rüstungsproduktion eine strasse Zentralisierung dei ausschlaggebender Witwirtung der Staatsbehörden ersorderlich machte. Totios wirtschaftsliche Führerrolle auch im Großraum wird mehr und mehr anersannt. Das zeigt sich u. a. in der Tatsache, das die großen deutschen Handelssiermen in China und anderen Großraumsändern in steigender Zahl Niederlassungen in Totio errichten und das ihre leitenden Wänner immer häusiger zwecks persönlicher Fühlungnahme mit den Zentralinstanzen Totio aussuchen Schönbeiten sann Totio

An lanbschaftlichen und städtebaulichen Schönbeiten kann Totio mit ihrer Borgängerin Kyoto sich nicht messen. Es ist verhältnismäßig arm an historisch bebeutenden Baubensmälern. Dabei ist zu bedenken, daß ein großer Teil der alten Stadt dem Erdbeben und Feuer von 1923 zum Opfer siel. Nur der Kaiserpalast, der von breiten, mit zyklopischen Kaimauern eingesaßten Kanälen umgeben ift und von bem ber profane Blid nur einzelne Tore und Balle und aus Garten emporragende, geschwungene, grune Rupferdacher, an buddhiftifche Tempel erinnern, mehr erahnt als erblidt, fowie bie mit Papierlaternen und riesigen Ladenschildern geschmidten Gähden des volkstümlichen Stadtteiles Asalus erinnern noch an Alt-Pedo. Dicht neben dem Palast aber erheben sich die modernen Ziegels und Betongebäude der Ministerien und unweit davon ragt der weiße Monumentalbau des Keichstages mit eigenartiger, vierständigen wird der Ministerien und unweit davon ragt der weiße Monumentalbau des Keichstages mit eigenartiger, vierständigen wird der Ministerien und unweit davon ragt der weiße Monumentalbau des Keichstages mit eigenartiger, vierständigen wird der Ministerien und unweit davon ragt der weißen Monumentalbau des Reichstages mit eigenartiger, vierständigen der Ministerien und unweit davon ragt der weißen der Ministerien und unweit davon ragt der weißen der Wielen de verlieben Bednimentation des Keichstages mit eigenartiger, beer ediger Mittelkuppel gen Himmel. In dem Biertel rings um Hinza, das vor dem Kriege Tofios Broadwah genannt wurde, stehen achtstödige Kaushäuser amerikanischen Stils dicht neben traditionellen, japanischen Kestaurants, deren zierliche Holzbauten sich um mit Zwergbäumen geschmucke Gärtchen mit Lotosteichen gruppteren. Zwischen Ginza und dem Kalservalast liegt das Biertel der Großen banken und Handels- und Andustriekonzerne, deren Verwaltungs-bauten meist neoklassischen Stil zeigen. Säulen scheinen in Totio Symbole der Hochstanz zu sein. Auch die kleinste Bankfiliale ist kaum ohne Säulenpaar, beiderseits des Eingangs, denkbar, selbst wenn die Studsassad dem landesüblichen Holzbau nur vorgeklebt ist.

Die unbermittelten Kontraste awischen ben herkömmlichen japa-nische Brauchen und westlichen Sitten und Einrichtungen zeigt Totio nicht nur in seinen Bauten. Sie treten überall zutage. Die überwiegende Mehrheit der Bürger Totios lebt in häusern japanifchen Still, beren mattenbebedte Boben nur nach Ablegung Stiefel ober Hattelvoeden Boben kut kach Ablegang det Stiefel ober Holzschaft auf Etrümpfen betreten werden dürfen und auf benen man ohne Stühle auf Kissen hock. Andererseits sind die Büros aller Behörden und Großsirmen rein westlich eingerichtet. Darans ergibt sich, daß ein berustätätiger Mann tagsüber normalerweise europäisch gekleidet ist und nach Felerabend diesen Arbeitsanzug mit der bequemen und in der Sommerhite auch bei Tage vielkach bevorzugten, einheimischen Tracht vertauscht, die durch die Schönheit der Farbe und Muster alle ausländischen Gewänder in den Schatten stellt. Die Bersuche, eine größere Unisormierung der Frauenkleidung mit zweckmäßigerem Schnitt durchzusühren, haben nur begrenzte Ergebnisse erzielt. Die Frau von Tokio trägt nur zu Luftschukübungen Hosen, die aber so weit gearbeitet sind, daß die Kimonoschöße sineingesteckt werden können. Dadurch sommt es, daß der obere Teil dieser "Mompei" genannten Beinkleider wie eine gut ausgesülke Reithose ausschaut.

Totio ist eine sehr sollbe Stadt. Spätestens um 11 Uhr abends liegen seine Bewohner im Bett oder, richtiger gesagt, auf der Matte. Restaurants, Bars und Bierhallen schließen um 10 Uhr, Theater und Kinos eine halbe Stunde früher. Wer nach Mitternacht auf der Straße ist, muß damit rechnen, von einem der zahle Stiefel ober Solgfanbalen auf Strumpfen betreten werben burfen

reichen Polizeiposten nach Personalien und Zwed und Ziel des Weges befragt zu werden. Totio hat den Rus, die sicherste und an Verdrechern ärmste Stadt der Welt zu sein. Ein großtädtischen gibt es in Totio heute nicht. Soweit es in sehr beschränktem Maße in Friedenszeiten bestand, ist es seit Beginn des Chinatonssischen ach und nach abgebaut worden. Die Ortseingeseisenen schisten nach und nach abgebaut worden. Die Ortseingeseisenen schisten es nicht zu vermissen. Man hat Totio "die Stadt der 100 000 Läden" genannt. Wir haben sie nicht gezählt, aber es gibt wohl keine zweite Stadt mit gleichviel Läden vom riesigen Kaushaus dis zu den kleinsten Buden, die vielsach noch mit der Werstatt verdunden sind. Darin stellt die gesamte Familie in deimarbeit Waren her, die gleich an Ort und Stelle zum Berkauf stehen. Allen gemeinsam ist die Erscheinung, daß ihre Warenlager für ein Land mitten im Kriege noch erstaunlich reichhaltig sind. Auch Japan bessindet sich in einem großen Konzentrationsprozes seiner Wirtschaft, finbet fich in einem großen Konzentrationsprozes feiner Birticaft, um ben Anforderungen ber Kriegführung zu genügen, genießt aber

gungsgebieten Rationierungsmagnahmen ergriffen, aber ein Rundblid burch die Barenlager von Totios 100 000 Laben zeigt, daß es sich dabei meistens nicht um aus Mangel geborene Rotmagnahmen, sondern um eine weitschauende Kanalisierung und Abschöpfung überschüssiger Kauftraft im Interesse der Kriegführung handelt.

Im zweiten Jahre des Großostasientrieges nimmt das tägliche Leben der Hauptstadt des Großostasientrieges nimmt das tägliche Leben der Hauptstadt des Großraumes seinen gewohnten, gleichmäßigen Gang. Aeußerlich hat der große Krieg Totios Gesicht kaum verändert. Es ist allerdings zu bedenten, daß die Millionenstadt bereits früher, dald nach Ausbruch des Chinatonslistes, das Kriegsgewand ausegte und den Leibriemen enger schnalte. Die Kost ist ein wenig frugaler geworden, aber eine gesunde, krässige Rahrung ist für indernwaum perhanden. Gleinere Geschauseren für jedermann vorhanden. Rleinere Entbehrungen werben allen willig getragen, in der Ueberzeugung, daß, gleichgültig, wie lange der Krieg dauern mag, mit jedem Tag der Augenblic näher rück, in dem, unter Totios Führung, der friedliche Aufban der "Sphäre des gemeinsamen Bohlstandes" im Ernst beginnen kann.

Aus aller Welt

Todesurteil gegen Schwarzschlächter

Stuttgart. Begen Schwarzichlaungen von 25 Kälbern und 55 Schweinen, sowie wegen sonstiger unredlicher Manipulationen im Betrieb, wodurch insgesamt etwa 10 000 Kilogramm Fleisch ber ordentlichen Bewirtschaftung entzogen wurden, standen der wieder-holt vorbestrafte Mehgermeister Johannes Soll, der als Angestellter im Betried der Gastwirtin Kauline Zieg Ier in Rechberghausen

tätig war, und diese selbst vor dem Sondergericht Stuttgart. Das Sondergericht verurteilte Soll wegen Berbrechens nach ber Kriegswirtschaftsverordnung jum Tobe, und seine Arbeitgeberin, bie fein Treiben bulbete, bavon Renninis hatte und Bewinn baraus zog, zu einer zucht hausstrafe von zehn Jahren und zu 1000 RM. Gelbtrafe. Beiter wurden beide als Gesamtschuldner zu 20000 RM. Bertersah verurteilt. Das Todesurteil wurde be-

Schwere Zuchthausstrafen für Verschickung von Lebensmitteln

Graz. Der Geschäftsführer einer Molferet in Friedberg (Oftsteiermarf), Josef Kieber, hatte an verschiedene Sommerfrischler aus Wien Lebensmittel in Pateten ohne Abgaabe von Marken und zu Schleichhandelspreisen versandt und auch an Einhelmische ab-gegeben. Auf diese Weise verwirtschaftete er seit 1940 = 180 Rilogramm Butter, meherere hundert Gier, 11 Rilogramm Rafe Kilogramm Butter, meherere hundert Eier, 11 kelogramm kaje und 5 Kilogramm Fett. Seine Hauptabnehmerin war die frühere Opernsängerin Anita Rehse in Wien, die mit ihm unter Antlage wegen Berbrechens nach der Kriegswirtschaftsverordnung vor dem Sondergericht in Graz stand, während die Strasversahren gegen die übrigen Abnehmer gesondert zur Durchsührung gelangen.

Das Sondergericht verurteilte den Josef Bieber zu sieben Jahren Zuchthaus und 1500 RM. Geldstrase und die Anita Rehse zu zwei

Jahren Zuchthaus.

Todesstrafe für Betrug an Soldatenfrau

Magbeburg. Eine Kriegerfrau in Halle hatte aus Mitleid bie Aljährige Irma Pfifter aus Salza bei sich ausgenommen und ihr ihre Sorge um ihren im Osten stehenden Mann geklagt, der schon lange nicht mehr geschrieben hatte und inzwischen als vermist gemeldet wurde. In abgrundtieser Gemeinheit saste die Pfister den Plan zu einem teuslischen Berbrechen. Sie gab an die um ihren Mann sehr desorgte Frau solgendes Telegramm auf: "Komme sosort nach Berlin-Charlottenburg. Erwarte dich dort. Arthur." Die Frau suhr sosort mit dem Zuge nach Berlin. Sie suchte ihren Mann vergeblich und kehrte enttäuscht nach Halle zurück. Die Pfister hatte nicht damit gerechnet, daß die junge Frau so schnelbe da sein würde. Dadurch war ihr Betrugsmanöver durchtreuzt. Deshalb täuschte sie ihre Gastgeberin nochmals mit dem Beschob, ihr Mann sein nicht in Charlottendurg, sondern auf dem Anhalier Bahnhof in Berlin angetommen. Wieder setze sich die Frau sofort in den Zug und suhr nach Berlin. Wieder vergeblich! Die Pfister hatte inzawischen Schränke und Truhen in der Bohnung durchjucht und war amifchen Schränte und Truben in ber Bohnung burchfucht und war mit Kleidern, Baiche, Koffer, Uhr, Schirm, Einfaufstasche und einer Kleiderfarte der Wohnungsinhaberin verschwunden. Das Sondersgericht Magdeburg verurteilte die vom medizinischen Sachverstän-

bigen als friminelle Pfychopathin bezeichnete Angellagte, ber eine bentbar ichlechte Prognose ohne Aussicht auf Besserung zu stellen sei, als Bollsschäbling und Gewohnheitsverdrecherin zum Tode und zu bauerndem Chrverluft.

Arsen ins Heufutter gestreut

Dessan. Bu Hedlingen (Anhalt) bemerkte ein Bauer noch recht-zeitig, daß in sein Heu eine große Menge Arsenpulver gestreut war. Dätte er sein einziges Pferd damit gesüttert, so wäre das Tier schwer ertrankt oder gar verendet. Als Nebeltäter wurde ein benach-barter Bauer ermittelt, der im Herbst aus Rachsucht das im Freien auf Kleereitern trodnende Heu mit dem Gift bestreut hat. Er wurde zu drei Jahren Gesängnis verurteilt.

Amerikanisches Duell - mit Autos

Laufanne. Gin Duell mobernfter Art wurde furglich im Staate Maryland in ben USA. ausgetragen. Gechs junge Manner wollten Marpland in den USA. ausgetragen. Sechs junge Manner wollten eine Streitfrage im Duell bereinigen. Anstatt der Feuerwaffen benutzen sie zwei Automobile, in denen je drei von ihnen Plah nahmen. Mit voller Bucht jagten sie die beiden Fahrzeuge ausein-ander los. Das Rejultat dieser Heraussotderung war der sofortige Tod der beiden Fahrer, während die übrigen vier mit schwersten Berlehungen und ihrer sofortigen Berhastung davonkamen.

Müde des Reichtums, lebt er als Bettler

Müde des Reichtums, lebt er als Betiler Listaden. Bor wenigen Monaten verschwand ein reicher Bürger von Lissaden namens Bietro Usloa Lane spursos, zur größten Besorgnis seiner Familie und Freunde. Die Polizei wurde benachtichtigt und stellte umfassende Nachforlchungen an, aber erft nach längerter Zeit konnte sie der Familie die Mitteilung machen, daß der Berschwundene heil und gesund wieder gefunden wäre — auf den Stufen der Katherinentirche, wie er in Bettlerkleidung von den Kirchenbesuchern Almosen erbat. Als der reiche Mann gefragt wurde, welche Gründe ihn bewogen hätten, ein so elendes Leben auf sich zu nehmen, antwortete er, daß er sich nie so glüdlich gesühlt hätte wie in dieser Zeit, in der er von einer Kirche zur andern streiste und von einem Kaffeehaus zum andern und bettelte. Alle die Sorgen, die er in seiner glänzenden finanziesen Lage ständig gehabt hätte, wären einem Kassehaus zum andern und bettelte. Alle die Sorgen, die er in seiner glänzenden sinanziellen Lage ständig gehabt hätte, wären nun verschwunden. "Ich sühlte mich", erklärte er, "von dem Reich-tum und von dem Luzus bedrickt. Ich versichere Ihnen, daß ich den ruhigsten Schlaf in den öffentlichen Nachtalplen gesunden habe. Da Sie sich aber nun die Mühe gegeben haben, mich aufzusinden, in der Absicht, mich wieder von diesem Leben sortzubringen, so ermächtige ich jeden, der will, sich um meine Geschäfte zu kummern."

Dem Bruder alle Finger abgebissen!

Stocholm. In der Rähe von Sollestea in Schweden wohnten zwei Brüder auf einem einsamen Gehöst. Plöplich und unversehens wurde der eine tobsüchtig und griff den Bruder tätlich an. Es entspann sich ein surchtdarer Kamps. Die Frau des übersallenen Bruders rief telesonisch hilse herbei. Doch es vergingen zwei Stunden, dis vier junge Männer aus dem nächten dorf eintrassen. Inzwischen hatte der Bahnsinnige den Bruder durch die Tür ins Freie gebrängt und im Schnee ging der erbitterte Kamps weiter. Der Tobssichtige bis dem Bruder sämtliche Finger ab. Mit Mühe und Notgelang es den sungen Männern, den Kasenden zu überwältigen.

Explosion Barrens

Coppright by Brometheus-Berlag Dr. Gichader, Grobengen D. Munchen

Bieder nur Gebantenichluffe. Es ift jum Bergweifeln, herr Kommissar. Ergablen Sie mir Naberes."
"Kann ich nicht und barf ich nicht. Sie verraten Ihre Patente

auch feinem Fremben."
"Das ist doch etwas ganz anderes."
"Wieso denn?"

"Unsere Patente berühren feinen Außenstehenden. Aber Ihre Maßnahmen berühren uns, mich, den ganzen Betrieb. Also ist es mehr als begreislich, daß wir gern Näheres wissen wollen." "Aber unverständig, Kapa." Karla war hinzugetreten und hatte ben zweiten Teil des Gespräches angehört. "Derr Kammin ist als

Beamter nicht herr über fein Biffen."

"Dante", sagte Kammin erleichtert ju bem Mabchen. "So gern ich Ihrem herrn Bater gefällig mare, in diesem Fall tann ich es nicht fein."

Dann verfprechen Gie mir wenigften, bag Gie meine Gafte nicht beunruhigen! Bor allem Rafpar ift immer nervos. etwas von der Gosch chte hort, mochte er aus der Haut sahren."
"Das verspreche ich gern. Bon uns und von mir aus erfährt niemand das Geringste."

"Simmel, ift ber gahe!" feufgt Rarla

Robelt bantte und manbte fic ab. Er wollte mit einem langeren Biprach nicht bie Aufmertsamfeit ber anderen unnut erregen. Trotbem fam ber Kommiffar vorerft nicht bazu, mit Karla allein zu plaubern. Gine halbe Stunde lang mußte er ganglich unintereffante Meinungsaußerungen von weiblichen und mannlichen Berfonen anhören, fie höflich erwidern und langiam feine Berjon mit Karla aus bem Rreis der anderen herausbugfieren, bis fie wieder in den bequemen Seffeln jagen, wo ihre denkwurdige Unterhaltung begonnen

"Ben wollen Sie verhaften lassen?"
"Das ersahren Sie nicht. Ich muß schweigen."
"Was hat Doltor Ball gesagt?"
"Bon Ihnen habe ich teinen Ton verlauten lassen. Tropdem gilt die Buftimmung von Kriminalbirettor Ball nicht mir, fonbern

nen. Ehre, wem Ehre gebührt." "Richt köhnen! Das fabe ich nicht verdient." "Gewiß nicht." Das Mang begeistert. "Ich möchte Ihnen noch

gang anders banken. Aber biefer Dant ift gleichzeitig eine Bitte, die ber Selbstjucht nicht entbehrt, weil ich babei nicht nur an Sie, sondern auch an mich bente, also an uns beibe zusammen." Er rüdte ihr mit dem Sessel näher und beugte sich vor, um die hand

bes Mädchens zu ergreisen.
"Himmel, ist der zähel" stammelte sie innerlich. Bor eineinhalb Stunden din ich so ausgewichen, daß er es merlen mußte, und schon fängt er wieder an. Sie stand entschlossen auf. "Bollen wir nicht in den Salon gehen? Ich spiele leidlich Klavier. Wenn Sie einen besonderen Bunsch haben ..."

"Musit interessiert mich im Augenblid gar nicht", knurrte er bose.

"Dann find Sie tein Kavalier", stellte Karla lachelnd fest. "Eine Dame will ihre Talente für Sie opfern, und Sie lehnen ab, als wenn Sie von einem Schwindler übers Dhr gehauen werben sollten." Er fah ein, bag er mit folden Methoben nicht jum Biele tommen wurde, und verwunschte es, niemals lebung im Umgang mit men wurde, und verwunigte es, niemals teving im umgang mit jungen Möden gesucht und Ersabrungen gewonnen zu haben. An-icheinend war es grundsalich, tapser und gerade auf ein Ziel los-zugehen. Frauen liebten Bintelzüge, obwohl ihm das abscheulich vortam. Aber man mußte sich ichließlich sügen, solange eine solche Frau noch nicht die amtlich abgeitempelte eigene Frau war. Aber ipäter ...! Er drohte ihr in Gedanken mit dem Linger. Benn sie erft Karla Kammin hieß, wurde fie fo handeln muffen, wie ihr Mann es für richtig hielt.

Sein Unwille ichwand, als bas Mabchen am Flügel fag. Bom Mavierspiel verstand ber Kommissar weniger als von Aftronomie. Tropbem begriff er inftinttiider, bag Karla bas Inftrument wie eine Meifterin beherrichte. Er verfolgte bas Spiel ihrer Finger auf den Tasten, als seien sie weltberühmte Jongleure. Soviel Fertigseit war beinahe besorgniserregend. Nur gut, das Taschen-biebe selten über eine berartige Gelenkigteit versügten! Rach den biebe selten über eine berartige Gelentigteit versügten! Rach ben technischen Feststellungen gelang es ihm auch, sich mustalisch er-gögen zu lassen. Die Flut der Tone schwoll an und verebbte. Sie dern zu singen. Sehr groß war die Stimme nicht und hätte höch-stens sur einen kleineren Konzertsaal genügt. Aber sie war unend lich weich und lug, gauberhaft gart und babei straff in ber Führung Es war zuerst ein gang einsaches Liebchen, bas fie sang, ein Bolls. lied, bas Theo Rammin feit einem Bierteljahrhundert vollfommen ffen hatte. Es erinnerte ihn an feine Rindheit, an die langft

verstorbene Mutter. Er träumte und wurde gerührt. Aus dieser Stimmung rif ihn jäh und schroff ein im Uebergang sast beängstigend wild klingender Sang, der sicher einer Oper entstammte. Der Kommisar stellte innerlich die Behaudtung auf, obwohl er noch niemals eine Oper gehört hatte. Die anderen Gäste

tamen aus ben Rebengimmern und laufchten.

Den Schluß ber fleinen mufitalifden Darbietung bilbete ein fehnsüchtiges Liebeslied. Rammin tannte es nicht. Er laufchte felbstvergeffen und achtete auch ber anderen Buborer nicht mehr.

Sein Blut rauschte und sang. Seine Finger glitten lieblosend über bas glatte Hold bes Flügels, als tonne er bamit auch Karla etwas guliebe tun.

Sie brach jo ichnell ab, wie fie begonnen hatte, ichloft bas Instrument und nahm bescheiben ben Beisall entgegen, ber ihr gespendet wurde. Kammin klatschte in seine riefigen hande und strablte wie ein beschentter Junge. Er hatte es nicht für möglich gehalten, bag ein Gludsgefühl ihn so auszufullen vermöchte.

"Sehen Sie, so macht man hartgesottene Kriminalkommissare weich", hauchte Karla ihm entgegen und lächelte trop ber wenig erfreulichen Borte fo hingebend, als wolle fie an feine breite Bruft

"Sie find ein schredliches Mabchen", feufzte Theo Kammin. "Barum verderben Sie einem schlichten Menschen die Freude?"

"Damit er endlich mertt, daß man mit reinem Selbstbewußtsein und Grobheit auch anderen die Freude verderben kann." "So?" sagte er ziemlich verblufft und dachte angestrengt darfiber wann und wo er fie mit folden Gigenschaften feines Wefens

gefrantt haben tonnte. Der, Abend ging dann ichnell zu Ende. Die Gafte verabschiedeten fich eine halbe Stunde vor Mitternacht. Theo Kammin blieb zu feinem Rummer nichts anderes fibrig, als bem Beifpiel ber anderen bu folgen. Er verbeugte fich tief vor Frau Kobelt und fußte ihr in vlbglichem Entichluß fogar die hand. Karla empfing einen warmen Banbebrud, ber recht nachhaltig wirfte, nebft einem verliebten Blid.

Ift Rarla etwa verliebt? Frau Robelt ift beforgt

"Warum haft du dich andauernd mit diesem ungeschlachten Menschen unterhalten?" fragte die Mutter, sobald sie allein waren. "Ungeschlacht? Erlaube, Mama, das Urteil scheint völlig versehlt!" Sie war dose, als ob man sie persönlich angegriffen hätte. Frau Kobelt hatte aber nichts anderes erreichen wollen. Ihr Berdacht wurde stärker. Dieses Mädchen hatte sich offenbar Derrn. Kammin in den Kopf gesetht, obwohl er schon rein äußerlich gar nicht zu ihr paßte. Zu tlug, um weiter darüber zu sprechen und Widerstände wachzurusen, sagte sie gute Nacht und fragte im Schlafgimmer ihren Mann.

Was hältst du von diesem Herrn Kammin?"

"Beiß nicht. Ersahrung mit Kriminalsommissaren hatte ich bisber in meinem Leben nicht."

"Artur, ich glaube, Karla hat sich in ihn verliebt."

"Bas sagst du da?!"

"Ja, ich wollte es ansangs auch nicht glauben, obwohl eine Fraufür so etwas ein untrügliches Gefühl besitht."
"Sie ist unsere einzige Tochter", stellte Artur Kobelt sest. "Man soll einem Mädchen von sechsundzwanzig Jahren keine Borschriften barüber machen, wen fie heiraten foll ober nicht. Aber fo gang pagt

Billft du bich nicht über ihn erfundigen?"

(Fortsetzung tolgt)

Der Gefangene des Königs

Von Hanns Kappler

Der Tag ist heiß gewesen, aber ber Uebersall abgewehrt und die Schlacht geschlagen. Friedrich der Große saß auf einer Trommel und zog mit der Spize seines Krücktockes bizarre Figuren in den Sand. Biele brave Lente waren ihm unter den Kugeln der Desterreicher gesallen. Eine Bataille hatte man fiegreich geichlagen und den Enticheidungstampf gewonnen, aber babei boch toftbares Breugenblut verloren.

Gin Schatten fiel auf bes Ronigs Striche und "Majeftat - wir haben zweihundert Gefangene

Mude hob ber Ronig den Ropf.

"Drüben — am Strafenrand — lagern fie", fuhr ber grauhaarige Oberft fort. "Ein junger Offizier ift barunter."

"Gin - Defterreicher?" "Ein Bandur, Majeftat."

"Beig er mir den Burichen Oberft." Langfam fdritt ber Konig nach bem Lager ber Gefangenen. Fait alle bleifiert, lagen oder hod-

Gesatzenen. Fast alle vientert, lagen ober godten sie im Gras und achteten kann des nahenden Preußenkönigs. Nur einer, in schwarzgeschnürter Uniform stand anfrecht und steil am Rand der Strake. Im jungen, kuhn geschnittenen Gesicht ein finfterer Blid.

Auge in Auge ftand ber Ronig bem gefangenen Dffigier gegenüber. "Er schaut bufter brein", bemertte Friedrich

Der Bandur schwieg, aber er musterte un-ablässig den König der Preußen. "Es wurmt ihn, daß seine Partei die Bataille

"Nein, Sire, das wurmt mich nicht; denn Euer Majestät haben sich doch auch manche Schlappe

gegott.
"Es sollte Ihn freuen, Gefangener bes sieg-haften Königs zu sein", suhr der Alte Fris in seiner beharrlichen Art fort.

Der Pandur ballte die Hände zu Fäusten. "Ich war so vermessen, heute früh im Kreise meiner Kameraden auszurusen, daß ich noch heute dem Preußenkönig Auge in Auge gegenüberstehen

wollte."
"Da sieh Er einmal an, wie rasch Ihm das in Ersüllung gegangen ist!"
"Das wohl, boch anders, als ich es mir gebacht hatte, Sire."
"Und — wie hatte Er sich die Sache gedacht?"
"Ind — wie hatte Er sich die Sache gedacht?"
"Ich wollte nicht als Ihr Besangener vor Ihnen stehen, Sire, sondern Euch wollte ich zu meinem Gesangenen machen!" antwortete der Pandur frank und sühn.

frant und fühn. Der Alte Frit zog seine Tabatbose und nahm

"hm. Das ift 3hm ja nun verteufelt baneben geraten. Meint Er nicht auch?"

"Ich begnüge mich, Guer Majestät gegenüber gestanden zu haben."
"Das wird seinen Kameraden nicht genehm

fein, meine ich. Aber Er imponiert mir, weil Er sich start und tühn genug glaubte, einen König der Breußen du sangen. Ich will ihm — da det erste Bersuch mißglückt ist — eine zweite Gelegenheit bieten."

Seiegengen bieten."
"Sire —, wie soll ich das verstehen?" stam-melte der junge Offigier verwirrt "Run, Er wird wohl einsehen, daß Er nicht

den König der Preußen zu fangen vermag, so-lange Er selbst noch Gefangener dieses Königs ist? Deshalb soll Er sich sein Pferd suchen und zu den Seinen reiten. so schnell Er fann. Hat Er

"Natürlich. Sehe Er zu, daß Er mir heut aus ben Augen fommt. Morgen mag Er wieder daran gehen, den König der Preußen zu fangen."

Bart und fnorrig lachte ber Alte Fris. Der junge Bandur trat um einen Schritt jurud und verneigte sich tief vor dem Großen König. "Sire, ich fann nicht dauten. Bohl nehme ich Guer Majestät Geschent an, aber ich werde auch als freier Soldat ewig Euer Majestät Gesangener

Lächelnd ichaute Friedrich der Große dem jungen Offizier nach. "Ein trefflicher Burichel"



Adolf Wissel: Bauerngruppe

Die Mandelentzündung / Von Hans Riebau

Das war irgendmo in einer fleinen fteiermartifchen Stadt, in ber es außer bem Bericht, bem Gumnafium und einer Bildungsanftalt für höhere Töchter auch ein Inftitut gab, in bem ben angehenden Obersörstern ein abschließender Unter-richt und somit der letzte Schliff zuteil wurde. Der Leiter dieses Instituts, Prosessor Trivelius, war ein strenger und ganz und gar unwienerischer

"Meine herren", fagte er eines Tages ju uns, ich habe volles Berständnis dafür, wenn Gie bei einer gewissen Schneelage eine tiefe Sehnsucht nach den Bergen und — ich bin selbst ein Freund ber Bretter — nach dem Schi haben. Aber wir sind hier nun einmal zusammengetommen, um zu arbeiten, nur um zu arbeiten. Und wenn jemanden von Ihnen das Unglüd zustößt, und der bekommt jene Mandelentzündung, die in der letzen Zeit so erichredend häufig aufzutreten pflegt, so möchte ich bitten, sich nicht braungebrannt wieder bei mir gefund zu melden! Gie haben mid boch verstanden?"

Brofeffor Trivelius blitte ben Ranbibaten Fürchtenicht an. Der Ranbibat Fürchtenicht judte Bufammen, versuchte die Gletscherbrandbraune binter bem Borbermann gu versteden und fürch-

"Du!" sagte Alexander zu mir, "bei diesem Better arbeiten? Haft bu Luft bazu?" Er zeigte auf die Berge, die in Sonne, Dunft und Pulver-

schnee balagen.
"Ich habe teine Luk", flüsterte ich, "aber gesett ben Kall, wir meldeten uns wirklich frank — —" "Picht", machte Alexander, "ich habe in ber Drogerie eine grüne Salbe entbeck. Diese Salve absorbiert nicht nur alle Sonnenstrahlen, nein, sie greift sogar die Haut ein wenig an, sie macht blaß. Berstehst du?" Ich verstand.

Oben war es unvorstellbar schön. In der Bill-hütte schlugen wir, als einzige Gafte, das Stand-quartier auf. Dann ging es die Sange hinauf; und hinunter ..

"Hans", sagte Alexander am Mittag des zweisten Tages, "möchtest du jest in die Stadt zurüd?"
"Ich möchte nicht", murmelte ich, "aber wer länger als drei Tage krank ist, braucht ein ärztliches Attest, und ob wir es mit Trivesius ibs

ganz und gar verscherzen können ... ?"
Allerander überlegte. "Ich sause zum Schöhensiechof hinunter", sagte er dann, "und telephoniere mit Fürchtenicht. Er soll mir berichten, wie die Luft im Institut ist, und überhaupt ..."

3ch verftand nicht recht, welchen Ginn biefes Telephongelprach haben follte. Aber es gibt Menichen, benen die guten Ginfalle nicht aus bem Sirn, fondern unmittelbar bom Simmel tom-

men. Bu biefen Menschen gehörte Alexander. 3wei Stunden später nämlich war er gurud. Er weinte fast vor Freude. "Hans", rief er,

hier nicht. Ein Mann saß vor dem prasselnden Feuer. Er wandte langsam den Kopf, als wir eintraten. Uns stockte der Herzschlag, und es schien, als ob Bosaunen- und Paulentlänge von irgendwoher auf uns eindrangen. Den Mann am Feuer mochte eine ähnliche Bisson übertommen. Mit ausgerissenn Augen starrte er uns an. Es war Krofessor Trivelius. Sie mußte es ja wissen

"tannft bu bir jo etwas vorftellen? Trivelius ift

"tanns ou der so etwas vorstellen? Trivelius ist frant, seit gestern schon, und er hat — was sagst du dazu? — ausgerechnet Mandelentzündung!" Alexanders Glücseligseit ergriff auch mich. "Wandelentzündung!" jauchzte ich, "das besteutt, wir haben Zeit, und wir sahren ab nach oben, nach ganz oben..."
"Aussi geht's zur Landinerhütte!" lachte Alexander.

Aufi ging's gur Landinerhutte. Unterwegs aber gab es ein paar Zwiichenfälle. Bind tam auf. Der Schnee ftaubte. Gine Bindung rig. Erft am

Mittag des nächsten Tages hatten wir das Ziel, die schönste, höchste und einsamste Hütte, erreicht. Wir öffneten die Tür. Aber leider: Ganz so einsam, wie wir es uns gedacht hatten, war es

Von Alexander Keller Bjurholm, ein Mann aus bem Guben Schwe-

Bjurholm, ein Mann aus dem Saden Schwebens, erklomm in jehr jungen Jahren die Leiter zum Parnaß. Es gelang ihm, die Aufmerkjamteit einfluhreicher Leute zu erweden und berühmt zu werden. In jeinem fünfundzwanzigken Lebensiahr unternahm er eine Reise um die Erde und ichrieb später ein Buch darüber, um das sich die Menichen risen. Er hatte mie wan aus seinen Menichen riffen. Er hatte, wie man aus feinem Buche erfuhr, wilbe Abenteuer erlebt und fie auch mit Mut bestanden. Ueber fein Privatleben wußte man nichts. Bjurholm zog es vor, barüber zu dweigen.

eines wertvollen Preifes bat man ihn, öffentlich ju fprechen und Bjusholm gab bem Unsuden nach. Er fprach im großen Saal bes Konservatoriums. Der Saal war bicht gefüllt, hauptfachlich waren Frauen erichienen. Die Frauen fanden, daß Bjurholm hinreißend iprach und bas er noch beffer wirfte, als feine Bucher.

Frau Molalp, eine ber Beranftalterinnen, weinte, als Bjurholm geendet hatte. Sie faß an einem Tisch neben einer jungen, hubschen Frau, die ihre Umgebung neugierig betrachtete.

36 icame mich nicht meiner Tranen", fagte Frau Molalp, "benn ein Mann wie Bjurholm vermag einen mitzureißen . . . Er tommt mir vor wie ein Menich aus einer anderen, befferen Belt . . .

"Birflich?" fragte die junge Frau interessiert. "Sie icheinen ja recht fühl au fein", meinte Frau Molalv beleidigt. "Sie scheinen nicht au wiffen, daß Bjurholm unfer bester Dichter ift?"

"Ich weiß es", entgegnete die junge Frau. "Bie Sie das jagen . . " Frau Mölalp trod. nete erregt ihre Augen. "Sehen Sie ihn nur an. Ich hatte ununter-

brochen bas Befühl, ein Lichtichein ginge bon "Das habe ich nicht gesehen", sagte die junge Frau einfach.

"Er ift nicht nur ein großer Dichter", fuhr Frau Molalp nun fort, "fondern auch ein Aben-

teurer und ein Seld ... "Er ift nicht feige", entgegnete bie junge Frau

"Gie icherzen", fagte Frau Mölalp heftig. "Die gange Belt bewundert und vergottert Bjurholm. Alle find fich einig, daß er eine einmalige Erfceinung ift. Er ift feiner Zeit weit voraus. Er hat Millionen Menichen gludlich gemacht. Er hat weite Reisen unternommen, und er hat die Belt gesehen. Er ist ichon ... Sagt Ihnen bas nichts?" "Nein", entgegenete die junge Frau erstaunt.

Seben Sie benn gar feine guten Eigenschaften an ihm?" fragte Frau Molalp heftig. "Doch", entgegnete die junge Frau.

3ch bin neugierig . "Er tann fehr gartlich fein", entgegnete bie junge Frau.

Das ift alles, mas Gie über biejen Gott fagen tonnen?" höhnte Frau Molalp. "Birklich alles? Ber find Sie benn eigentlich?"

Die junge Frau fagte ruhig: "Ich bin feine

Die Rompanie hatte etwas Gelb in ber Raffe

und sann barüber nach, wie es am besten jum allgemeinen Wohle anzulegen sei. Der Hauptfeldwebel tam ichließlich auf den Gedanken, um ben Speisezettel der Woche zu bereichern, ein Schwein zu kaufen. Der Obergefreite Windinger wurde dazu außersehen. Er bekam bom Hauptfeldwebel dabei die Anregung mit, eine Sau bei-zuschaffen, die schon ihr nötiges Gewicht hatte und bald schlachtreif sei, da man nicht wissen kounte, wie lange bie Truppe noch im rudwärtigen Kampf-gebiet in Bereitschaft liegen werbe.

Mit einem erbeuteten Bonymägelchen wurde das Tier zur Truppe gebracht und in einem behelfs-mäßigen Stall aus einem zerschoffenen Tantwagen

grungte bas Borftenichwein nun, beffen Unblid die Angehörigen ber zweiten Kompanie immer mit angenehmen Erinnerungen erfüllte; fie ftrichen um ben provisorischen Schweineloben, wie weilend die alte Bege um den Stall bes Banfel.

Der Tag bes Schlachtfelbes rudte naber. Die Sau nahm immer mehr bie Form eines rofigen Feffelballons an, und wurde babei fauler und ftiller. In ben Gebanten ber Rompanieangehörigen erwachten bereits die Traume. Rachts gaufelten vor ihnen die geschwollenen Blungen und Blutwürfte und gebratene Schweinerippchen verbreiteten

Ja, es war icon an ber Zeit, bas eble Borftenvieh in ben Schweinehimmel ju ichiden. Raturlich burfte ein folches geft nicht ohne bie gebuhrende feierlichfeit vorübergeben. So mußte also ber Befreite Burg, ber gut zeichnen tounte, eine hubiche Ginladung entwerfen, die der hauptfeldwebel der zweiten an den hauptfeldwebel ber britten Rompanie ichidte. Auch die Rameraden der Dritten follten etwas von bem Schweinebraten abbefommen.

Soldat Manter, ber das Meggerhandwert er-lernt hatte, follte die große Tat vollbringen. Bereits am frühen Morgen ging eine feierliche Prozeision, die aus den beiden Hauptfeldwebeln, bem Manter und brei Leuten von der Ruche beftand, jum Schweineftall, mahrend die freien Rompanieangehörigen erwartungsvoll in der Rabe standen.

Alls aber ber Mehger die Tür geöffnet hatte, prafte er zurück, als hatte er eine Gespenster-erscheinung. "Bas ist denn Manter?" fragte ber Sauptfeldwebel.

Manter gab feine Antwort, er trat nur gur Seite und ließ den Sauptfeldwebel an bie Tur. Raum hatte diefer einen Blid in ben Stall getan, da pfiff auch ichon ein urbanerischer Kraftspruch wie eine Granate burch bie Luft.

"himmelherrgottfrugitürfen." Drinnen im Stall lag bas Borftenvieh feelenruhig und hielt feine rofige Schnauge ben Dannern entgegen. Benn Schweine lacheln fonnten, hatte man meinen tonnen, es lächelte ... Da lag alfo bas Schwein, und an feine Bruft brangten fich fechs fleine, rofige, muntere Ferfelchen, eine einleuchtenbe Erflärung bafür, marum bie Sau in letter Beit immer bider geworben war. Rit

Der Traum der 2. Kompanie / Von Geo Hering bem Schlachtsest war es nun natürlich nichts. Traurig trat der kleine Zug wieder den Rüdzug an. Der Hauptseldwebel von der zweiten Kompanie verabschiedete sich sehr zasich von seinem Kollegen von der dritten. Und als sein erster Zorn verrauscht war, holte er sich den Obergestreiten Bindinger vor und hielt ihm einen sehr aufschlußreichen Bortrag über seine schweinezüchterischen Kenntnisse.

Barnstorffs Goldklumpen

Von Theodor Heinz Kohler In einer Beitung lefe ich, bag amerifanifche Boldgruben ihre Arbeiten eingeftellt haben mit ber Begründung, ber Goldbau lohne nicht mehr, und ich muß an Barnftorff benten, ber in bem Dorf, bas mir gur Bahlheimat geworden ift, ber reichite Bauer mar.

Mit ihm geriet ich balb nach meiner Ankunft, als ich dort noch niemanden kannte und oft weite Spaziergange unternahm, in ein Gejprach. Er war frau- und finberlos in bem iconen alten Sof, beffen Ader und Beiben er verpachtet hatte; die Rachbarn mieben den Umgang mit ihm, und er wachte barüber, daß niemand sein Grundstüd

Bon mir wollte er wiffen, mas es mit Gott für eine Bewandtnis habe; ob es ibn gebe und ob er über Gut und Boje unter ben Menichen mahrhaftig richte. Er, Barnftorff, habe fich nie barum gefümmert, aber mit bem Alter famen ihm folche Bedanten. - Es mar ein irres Fladern in feinem

Mls er nichts Troftliches in meiner Antwort fand, lentte er bas Geiprach auf feine Befigungen, über die hin er mit herrifder Befte wies.

3ch tam täglich an der hede vorüber, die er noch bichter gegen das Dorf abichlog, und nach einer Beit, als er fich vergewiffert hatte, daß mich mit feinen Rachbarn feine freundschaftlichen Begiehungen verbanden, führte er mich in fein Saus. hatte gern die alten Truben und Schreine betrachtet, aber er ließ mir dagu teine Beit, ging mit mir gu einem ichweren Stahlichrant, ber nur



Stoffruppausbildur "Dann müßt ihr Euch erheben, Jungs, aber ganz leise, ganz leise, so leise, wie das Barometer steigt!" Zeichnung: Bock/Deike

burch eine befondere Borrichtung gu öffnen mar, und entnahm ihm einen fleinen Lederbeutel, aus bem er behutfam einen Goldtlumpen von folder Große hob, wie ich ihn bis babin in meinem Leben noch nicht gesehen hatte. "Bon bruben", fagte ftolg ber tleine gebrungene und icon alteregebeugte Mann, "aus Amerita, felbst gegraben!" Er fuhr fort: "Die Bacht für die Neder und Biefen bringt mir Gelb genug, um über ben Lebensunterhalt binaus bas Banttonto ju vermehren. Das Haus ist gegen Brond versichert, und wenn einmal alles schief gehen sollte, so bleibt mir bieser Klumpen von Gold." Er hielt Er hielt ihn ins Licht, ließ ihn glangen. "Ich bin gegen alles gewappnet."

Spater fam ich feltener an fein Saus. Mis ich wieber einmal vorüberging, hielt er mich an. Mir schien, sein Blid war noch fladriger ge-worden. "Ich bin so schlaflos", sagte er unver-mittelt, "ich liege in den Nächten wach und denke: wie lang ift so eine Nacht — und wie lang mag. erft bie Emigfeit fein! Das macht mir gu ichaffen: die Emigfeit, und daß man dorthin gar nichts mitnehmen fann."

Die Dorfleute maren bamals bereits ftarfer gegen ihn eingenommen als juvor. Er pfludte das Dbft, das von feinen Baumen hernberhing in die Rachbargarten, ftritt fich um Fugbreite alter, feit Jahren nicht beachteter Grengmartierungen. - Auch ich hielt mich fortan gurud. Ich mußte auf langere Beit verreifen, und unterwegs erfuhr ich durch einen Brief, daß Barnftorff im Brrenhaus gestorben fei. Es war unumgänglich geihn dort einzuliefern. Er habe feinen Lederbeutel mit bem Goldflumpen mitgenommen, ohne daß er ihn vor dem immer dunfler werdenden Bahnsinn habe bewahren fonnen, ja, so ichrieb man mir aus dem Dorf: ob es nicht gerade der Goldflumpen gewejen fei, ber bas traurige Ende eines fo reichen und mit allen Mitteln ausgestatteten Menschen herbeigeführt

Daran muß ich nun wieder benfen: an eine Generation, die in dem Goldland Amerika den Unglauben lernte, der Besit mache den Menschen gludlich; die auf Frau und Kind verzichtete um größerer Sicherheiten willen, wie fie glaubte; auf ben Segen ber tätigen, ichenfenben Sande, und bie in Bitternis welt wurde, wenn fie nicht wie Barnftorff im Brefinn perfiel,

t 1948

mach

iber.

abet

ain Ziel,

icht.

den

ien,

Mit vat

n

ter

AUS KARLSRUHE

Wie ich Ruftungsarbeiterin wurde

Bieber ichreibt uns eine tapfere Frau: Als im Fruhjahr 1939 die Sturmgloden den Krieg verfündeten, erging an die alten Parteigenoffen des Gaues Saar-Pfalg die Aufforberung: Meldet Euch für die Arbeit in der Kriegswirtschaft und Rustungsindustrie. Ich wußte sofort: Dieser Ruf gilt auch mir. 36 hatte die Barte eines Rampfes am eigenen Leibe erfahren, wußte, wieviel Kräfte zum Einsat nötig sind. Mein Mann war vier Jahre arbeitslos, wir hatten damals drei fleine Kinder. Im Jahre 1930 mußten wir unser gutgehendes Geschäft insolge politiichen Bontotts aufgeben.

Ichen Bohlotis aufgeben.
Der Ruf des Gauleiters Bürkel drang daher in unser Herz. Als Auftatt entschlössen sich meine beiden bereits schulentlassenen Mädel zum Einsat im Landdienst. Ich meldete mich in einem Rüstungsbetrieb. Zu meiner Freude wurde ich gleich eingestellt, die Arbeit fesselte mich und ich kam nach einer kuzen Umschulung schnell vorwärts. Rach 1½ jähriger Tätigkeit zog ich nach Karlsruhe zur Unterstühung meiner kranken Mutter. Sosort nach deren raschem Ableben meldete ich mich bereits am 1. Januar 1941 wieder in einem kiesigen Rüskungswert

in einem hiesigen Rustungswert. Bier Jahre bin ich heute Rustungsarbeiterin und sehr stolz, daß man mir zu meiner großen Ueberraschung nun die Kriegsverdienstmedaille überreicht hat.

Darum, auf ihr Frauen und Mäbel! Kommt zu uns! Bir tonnen viele helfende Sande brauchen. Jede neue fertige Baffe ichutt das Leben einiger Soldaten draußen an der Front. Kommt, ichließt Cuch ein in unfere Reihen, wir werden Euch Kameradin fein. Bald werdet Ihr glauben, immer ichon an der Maschine gestanden zu haben. Bald werdet Ihr fuhlen, wie stolz ber Schritt macht vom 3ch jum Bir.

Das Reichssportabzeichen

Der Prüfungsausschuß für die Abnahme der Leiftungsprüfungen für das Reichssportabzeichen hat als Abnahmetag settgelegt: für Leichtathletit Samstag, 13. März, 17 Uhr, Hochschulstadion; für Radsahren Sonntag, 21. März, 8 Uhr, am "Weißen Haus", Lin-

fenheimer Landstrage. Außerbem besteht folgende Möglichkeit zur Ablegung der Prü-fungen: für Turnen jeden ersten Montag im Monat (ATB. 46) und jeden dritten Dienstag im Wonat (MTB.), jeweils im Konzerthaus (Ghmnastiksaal); für Schwimmen Dienstag und Donnerstag 20 Uhr im Städt. Bierordtbad; für **Baddeln** nach vorheriger Berständigung mit dem Fachwart P. Süße, Karlsruhe-Durlach, Neuensteinstr. 13; für **Chiefen** (Groß- und Kleintaliber) nach vorheriger Berständigung mit dem Fachwart Kr. Bipfler, Karlsruhe-Durlach, Schlößles weg 7; für Schwerathletit jeden zweiten und vierten Donnerstag im Wagnet 10 Uhr zu dem Sparthleth de Tro Monat, 19 Uhr, auf bem Sportplat bes Spv. Germania Rarleruhe

Die Turmbergbahn wieder in Betrieb

Wie ichon im Anzeigenteil befanntgegeben worden ift, wird Conntag, 28. Februar, Die Turmbergbahn Durlach wieder in Betrieb genommen. Die Betriebszeiten find: In Beritagen pon 12-20 Uhr, an Conn- und Feiertagen von 10-20 Uhr.



Die Rachricht von ber Bieberinbetriebnahme ber Turmbergbahn dürfte allüberall mit Genugtung begrüßt werden, benn ber Durlacher Turmberg gehört mit zu den beliebteften Ausflugszielen der Karlsruher Bevölterung. Richt allein, daß der Turmberg felbft mit feinen gutgepflegten Garten und Weinbergen, mit feinen niedlichen Bochenendhäuschen dem auf die höhe des Berges strebenden Spazierganger viel Reizvolles bietet, genießt man bei flarem Better einen herrlichen Ausblid in die Chene. Ueber die fpigen Giebel ber Durlacher Saufer gleitet ber Blid hinaus in das Land, das wie auf einem Bra-

fentierteller feine Schonheiten barbietet. Beiter wird bie Sicht noch von der Sobe des Turmes, der gu der Burg gehorte, die wie

bie Stadt Durlach 1689 ausgeraubt und zerstört wurde. Bon bie-fem Turm aus, bem Bahrzeichen der alten Martgrafenresidenz, erfaßt das Auge die gange Rheinebene bis jum Schwarzwald, Pfalger Bergen und dem Kraichgau. Bon besonderer Anziehungsfraft für Die Spagierganger find Die prachtigen Balbanlagen auf bem Turm. berg, die feinerzeit von der Stadt Durlach angefauft und parfahn. lich angelegt wurden. Zahlreiche Spazierwege führen durch schönen Bestand an Tannen und Afazien nach dem Rittnerthos, der Eingangspsorte zu einem hochragenden Buchenwald, der sich bis zum Thomashos hinzieht. Der Rittnerthos selbst gehört wie der nicht weit davon entsernte Lamprechtshof zu den Mustergütern rund um den Turmberg. Er wurde im Jahre 1715 von der ersten Gemahlin des Großherzogs Karl Friedrich, Karoline Luise, angelegt und im Lause der Zeit erheblich vergrößert und verbessert.

Und bann noch ein Wort über die Turmbergbahn felbft. Diefe gehort gu ben erften Bergbahnen, die in Baden gebaut und in Betrieb genommen wurden. Es ist eine Seilbahn, bei der als Zugkraft Basser benutt wird. Als die Stadt Karlsruhe im Jahre 1913 mit der Stadt Durlach, die damals noch eigene Stadtgemeinde war, einen Bertrag abschloß, durch den die Stadt Karlsruhe die Konzession zum Bau und Betrieb einer Straßenbahn durch Durlach erstellt wurde auf Alssen hielt, murde auch ein Abtommen mit der Turmbergbahngejellichaft abgeichloffen, durch das der Betrieb der Bahn dem Karlsruher Strafenbahnamt übertragen murde. Der Plan, die Turmbergbahn für den eleftrifchen Betrieb umgubauen, fam aber infolge bes Beltfrieges nicht gur Musführung.

Blick über die Stadt

Dem Unfall Trut, bem Menfchen Schut

Großes Interesse und noch größere Resonnanz fand die An-regung der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung, Berse für den "Schadenverhütungskalender 1943" zu bilden. In diesen Berfen follten Sinn und 3med ber Schadenverhutung pragnant herausgestellt werden. Gine Fulle von Einjendungen liefen ein. Die fünf besten Bersemacher erhielten je RD. 400.—, weitere 47 Berfonen je RM. 50 .-

Es folgen brei Roftproben:

All bein Berten, all bein Ginnen mußt mit Borficht du beginnen! Dein bester Schut ju jeder Beit ift Borsicht und Bedachtsamfeit! Schaden wehren, Beißt Wohlstand mehren!

Größingen und die Augustenburg / Das 950 jährige Malerdorf

Aus Anlaß der Fifentscher-Ausstellung im Karlsruher Kunstberein sei an die Geschichte des Walerdorfes Gröhingen und des "Malerschlosses" Augustendurg erinnert.

Bo die Pfinz die Sedene detritt, liegt das über 4000 Einwohner zählende Dorf: vor den Toren Durlachs. Als "Grezzingen" wird der Ort 991, vor rund 950 Jahren urfundlich erstmals genannt. Kunde aus der Stein-, La Tène- und Kömerzeit beweisen, daß die Gegend schon früh besiedelt war. Ein kleines römisches Badgebäude wurde 1807 westlich des Ortes, am sog. "Stahtbühl" entdeckt.

Im frühen Mittelalter hatte das Kloster Beizenburg im Essaß Besit in Größingen. Ein Abelsgeschlecht von Größingen tritt im 12. Jahrhundert auf. Um 1270 famen Burg und Dorf Größingen durch Kauf an Martgraf Rudolf I. von Baden. Durch den Teilungsvertrag von 1535 fam Größingen an Baden-Durlach.

Das Schloß ging hervor aus einem Pfründnerhaus, das Mart-

Das Schloß ging hervor aus einem Pfründnerhaus, das Martsgraf Christoph von Baden im 15. Jahrhundert erwarb. Der Bau hieß das "Johe Haus". Martgraf Karl II. erweiterte das Gebäude, indem er die beiden Türme an der Südosts und Nordostede erbaute.

Ferner ließ er nach Besten zwei Flügel aufsühren. Karl baute ferner auf ber westlichen Anhöhe ein Lusthaus. Dieses wurde 1827 burch einen Pavillon erfett.

Markgraf Friedrich Magnus schenkte das Schloß 1676 seiner Gemahktn Augusta Maria, geb. Prinzessin don Holstein-Gottorf. Sie ließ 1681 das Allianzwappen Baden-Holstein über dem älteren Bappen don 1576 andringen. Als einziges Schloß der Markgrasschaft entging das "Hohe Haus" 1689 der Jertsdrung durch die Franzosen. So nahm Friedrich Maginus hier 1698 Bohnung. Augusta Maria ließ unter Leitung des Hosbaumeisters Lefèbre das Schloß ausbauen. Seit dieser Zeit heißt das "Hohe Haus" Augustenburg. Die Markgräfin lebte hier bis zu ihrem Tod im Jahre 1728. 1807 ging das Schloß in Privatbesit über. Auch der Schloßgarten verdauft seine Form im wesenklichen der Markgräfin Augusta Maria. Marigraf Friedrich Magnus ichentte bas Schlof 1676 feiner

Die Malerfolonie in Größingen besteht bereits seit 1888. Zu ben Begründern derselben zählt der nunmehr 80jährige Otto

Bagner gu, weil biefer fich beim Beiterverlauf von fünf Bentnern Hie ber Borsigende im Laufe der Berhandlung mitteilte, wurben ingwijchen auch die Abnehmer des ju leberpreifen verschobenen

Morgen Ausgabe ber neuen Lebensmittelfarten

Nach ber im Anzeigenteil erschienenen Bekanntmachung werden bie Lebensmittelkarten sür den 47. Bersorgungszeitraum vom 8. März bis 4. April 1943 am Sonntag, ben 28. Februar, in der Zeit von 9—14 Uhr wie bisher auf den Ortsgruppengeschäftstellen der NSDAB bzw. den besonders bestimmten Ausgabelokalen sür versichiedene Ortsgruppen ausgegeben. Für Durlach sindet die Lebensmittelkartenausgabe im Rathaus Durlach, sür der Ortsgruppe Aue im ehemaligen Rathaus in Durlad-Aue ftatt.

Aurz notiert - furz gelesen

Geburtstag: Fraulein Maria Scheuble, Damenschneiberin, Emil-Gött-Straße 13, wird am 28. Februar 70 Jahre alt. 40jähriges Dienstjubiläum seiert Oberrevisor Tobias Gaiser,

Bahnhofplat 14, am 1. Marz bei der Karlsruher Lebensversicherung. Erfolgreiche Künstlerinnen. Julchen Grimm von der Tanz-gruppe Mertens-Leger wurde Solotänzerin am Preuß. Staatsthea-ter Kassel. — Eleonore Sid, vom Bad. Staatstheater hervorgegangen aus ber Fachtangichule Diga Mertens, murbe an bas Stadt. theater Nürnberg verpflichtet.

Voranzeigen

Bad. Staatstheater. Großes Hand: Samstag 17.30 Ubr "Die biedische Esser". Jountag 11.15 Uhr "Rossint nach 150 Jahren" (Dr. Karl Holl Pricht): 13.30 Uhr "Baterland"; 17.30 Uhr "Die Boheme". — Kleines Haus: Samstag u. Sonntag 17.30 Uhr "Trau, sch.u. wem?" Leisungssichreiben sür Etenographen: Sonntag 9 Uhr, Leistungsertückstigungswert Bismarckitrahe 16.
Die Sprachenkurse bes Deutschen Bolfsbildungswertes sür Spantschule statt, ebenso auch die Arbeitsgemeinschaft "Lesen den Dramen mit berteilten Kollen".
Rudolf Timmermans liest am Dienstag, 2. März, 19.15 Uhr, im Künstlerbans innerdalb der Dichterreihe des Deutschen Bolfsbildungswerts aus seinen neusen Werten.

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag. Reichsbrogramm: 9.00—10.00 Unser Schatfästein. 10.15—11.00 Strom der Rivelungen. 12.40—14.00 Das deutsche Bollsforzer. 15.00—16.00 Musit zur Unterdaltung. 16.00—18.00 Feldvost: Kundfunt. 18.00—19.00 Kaust-Sinsonie den Lüft. 20.15—22.00 Bunter Operettenadend. — Deutsch dand den der: 15.30—15.55 Alie und neue Lied- und Kammermusst. 18.00—19.00 "unartige Musensinder". 20.15—21.00 Hago-Bolf-Lieder. 21.00—22.00 Bon Bagner dis Rossin. Wontag. Reichsbrogrammer unst. 16.00—17.00 Reuzsitstick Unterdaltungsmusst. 19.20 dis 20.00 Frontberichte und destinder Vortag. 20.15—22.00 Krieden. 20.15—20.45 Graduers Bilhelm-Busch-Zuche. 20.45 dis Baul Graener. 20.15—20.45 Graduers Wishelm-Busch-Zutte. 20.45 dis 22.00 Brudners 4. Sinsonie.

Sterbefälle in Karlsruhe

Sterbefälle in Karlsruhe

22. Febr.: Elisabeth Größ, 7 J. alt (Gernsbach); Gustab Jig, Oberschaffner, Ebem., 67 J. alt (Augartenstr. 58); Albert Walter, Kaussmann, 43 K. alt (Aurtenstr. 84); Kranz Weigel, Sosmeister, Kaussmann, 43 K. alt (Aurtenstr. 84); Kranz Weigel, Sosmeister, Witwer, 64 J. al (Rittnerthof); Katharina Gleß, ged. Nerz, Witwe, 93 K. alt (Philiphysburg); Anton Heidinger, Küfer, 66 J. alt (Kronenstr. 51); 23. Kebr.: Franz Strickerick, Maschinenstüber, Gebenaun, 54 K. alt (Ettlingen); Karl Brill, Privatmann, Witwer, 75 K. alt (Rasiatier Etraße 54); 24. Febr.: Heinrick sinderbater, Ketero, Ebem., 64 K. alt (Notstiraße 20); Friedrick Commer, Steinhauermeister, Ebem., 62 K. alt (Philiphysburg); Heinrick Gos. Prechlermeister, Witwe, 43 K. alt (Hilphysburg); Heinrick Gos. Prechlermeister, Witwe, 60 K. alt (Kardststraße 39); Elisabetd Tödder, Bedierrebisor, Ebem., 60 K. alt (Müphurrer Str. 10); Albert Rieger, Büderrebisor, Ebem., 53 K. alt (Wätphurrer Str. 10); Albert Rieger, Büderrebisor, Ebem., 53 K. alt (Wätphurrer Str. 10); Albert Rieger, Büderrebisor, Ebem., 53 K. alt (Vartenstraße, ged. Könla, Witwe, 62 K. alt (Rasibertwagagner-Allee 58); Paul Rieger, Histerbisor, Island, 17 K. alt (Robertwagagner-Allee 58); Paul Rieger, Histerbisor, Chefrau, 67 K. alt (Wattenstr. 29); Emiste Bauer, ged. Kildelm, Chefrau, 67 K. alt (Wattenstr. 29); Emiste Bauer, ged. Kildelm, Chefrau, 67 K. alt (Wattenstr. 29); Emiste Bauer, ged. Kildelm, Chefrau, 67 K. alt (Wattenstr. 29); Emiste Bauer, ged. Kildelm, Chefrau, 67 K. alt (Babelorstr. 38); Auguste Rudh, Planistin, ledig, 77 K. alt (Wattenstr. 29); Emiste Bauer, ged. Kildelm, Chefrau, 67 K. alt (Wattenstr. 29); Emiste Bauer, ged. Kildelm, Chefrau, 67 K. alt (Babelorstr. 38); Auguste Rudh, Planistin, ledig, 77 K. alt (Wattenstr. 29); Emiste Bauer, ged. Kildelm, Chefrau, 67 K. alt (Babelorstr. 38); Muguste Rudh, Planistin, ledig, 77 K. alt (Wattenstr. 29); Emiste Bauer, ged. Kildelm, Chefrau, 67 K. alt (Sebhardstraße 62);
Referrit Manifes Etraud, 5 Monate alt (Ettling

Schwere Strafen gegen Schieber und Wucherer

Seninerweife wurde Blutenhonig ju Bucherpreifen im Schwarzhandel umgefest

Ein Projeg, ber in ber breiten Deffentlichfeit fo großes Interese beaufpruchte, bag ber Gerichtssaal lange vor Beginn ber Sigung wegen Ueberfüllung geschlossen werben mußte, rollte sich am Freitagvormittag vor ber Straffammer II bes Landgerichts Raris-

Begen Bergehens gegen die Kriegswirtschaftsberordnung saßen auf der Anklagebant der 40 Jahre alte Kausmann Gustav Groh, Inhaber einer Butter-, Eier- und Honighandlung, die 47 Jahre alte Mathilbe Dierle geb. Leuben und der 46 Jahre alte Friseur-gehilse Emil August Bagner.

gehilfe Emil August Wag ner.

Bie der Anklage zu entnehmen war, hat der Angeklagte Groh von verschiedenen Lieseranten 30 Jentner Honig zu überhöhten Preisen bezogen. Er bezahlte durchschnittlich für den Zentner 300 bis 500 Mark. 14 Zentner verkaufte er an die anderen zwei Angeklagten zum Preise von 1000 Mark für den Zentner. Bon hier aus wurde dann der Honig wieder im Schwarzhandel edenfalls zentnerweise weiterverkauft zum Preise von 1200—2000 Mark pro Zentner. So hatte die Angeklagte Mathilde Dierke zwei Zentnerzum Preise von 1000 Mark pro Zentner von Groh bezogen und den Jonig dann gleich wieder zum doppekten Preise, also zu 2000 Mark pro Zentner, weiterverkauft. Größere Wengen, nämlich sünf Zentner, hatte der Frisenrgehilfe Wag ner zum Preise von 1000 Mark pro Zentner von Groh gekauft und diese fünf Zentner zum Preise von 1200 Mark pro Zentner weiterverkauft.

Sowohl der Borstende wie der Staatsanwalt geißelten diese Schiebergeichäfte in schärsster wie der Verlagten wie der Schiebergeichäfte in schärsster weiterverkauft.

Sowohl der Borstende wie der Staatsanwalt geißelten diese Schiebergeichäfte in schärsster weiterverkauft.

Sowohl der Borstende wie der Staatsanwalt geißelten diese Schiebergeichäfte in schärsster weiterverkauft.

Preisen nur pfundweise zu bekommen, die Angeklagten sich ohne Rreisen nur pfundweise zu bekommen, die Angeklagten sich ohne Not in den Warenhandel eingeschaltet haben, um in schnöder Weise sich Sondergewinne zu verschaffen. Sie handelten also vorfählich und gewissenloß gegen den dom Führer ausgesprochenen Grundsak, daß am Krieg niemand verdienen dürse. Besonders scharf brandsmartte der Staatsanwalt Mathilde Dierle als Schwarzhändlerin übelster Form, weil sie ohne wirtschaftliche Kot den Honig für 20 Mark den Kund persauft hat, mährend der normale Kreis für des Abelster Form, weil sie ohne wirtschaftliche Not den Honig für 20 Mart pro Pfund verkauft hat, während der normale Preis sür das Pfund sich nur auf 1,50 Mart belief. Nur dant ihrer schweren intellektuellen Mängel und ihres geringen geistigen Formats konnten ihr mildernde Umstände zugebilligt werden, obgleich sie in einem anderen Falle für eingewedtes Kalbstelich und Sped sich nicht gescheut habe, von ihrer eigenen Puhfrau weit überhöhte Preise zu verlangen. Mildernde Umstände billigte er auch dem Angeklagten

den inzwischen auch die Abnehmer des zu lleberpreisen verschobenen Honigs von Seiten der lleberwachungsstelle sür Preisbildung von Lebensmitteln durch entsprechende Geldstrasen belehrt, daß sie sich schwer gegen die Bolfsgemeinschaft versündigt hatten.
Das Urteil: Groh wurde zu zwei Jahren, sechs Monaten Juchthaus, abzüglich drei Monate Untersuchungshaft und drei Jahre Chrverlust verurteilt; Mathilde Dierle zu einem Jahr sechs Monate Gesängnis, abzüglich vier Monate Untersuchungshaft; Bagen er zu einem Jahr zwei Monate Sesängnis, abzüglich vier Monate Untersuchungshaft. Ferner wurde die Absührung des Mehrerlöses versügt. Bei Groh in Höhe von 7375 RM., neben Einziehung des beichlagnahmten Honigs; bei Dierle 1825 RM. und bei Wagner 1000 Mart.

"Doch zwei, die sich lieben..."

Aufn. Elisabeth Graß



Gin Sandedrud, ein Blid, ein Bort -



Es wird ergahlt im Beitergehn, was in ber Swifdengeit geichehn.



Das Allericonfte alfo bann, bertraut man unterm Schirm fic an.



Wann wied verdunkelt?

Bom 28. Februar bis 6. Marg 1943:

Beginn: 19.10 Uhr Enbe: 6.40 Uhr



Aufruf des Gauamisleiters für Agrarpolitik und Landesbauernführers

An das Landvolf in Baden und Eljaß!

Bernfstameraben!

In bem entscheibenben Jahre 1943 ruht mit die schwerfte und verantwortlichste Laft auf den Schultern unserer Bauern und Bauerinnen. Im Ringen um die Ernährungssicherung unseres Boltes muffen wir ftart fein und Schritt halten mit unseren tapferen Solbaten, in beren Reihen hunderttaufende beuticher Bauern tampfen. Der ausreichende Brotgetreibanbau ift uns icon eine Gelbitverständlichteit. Dagu tritt noch bie besondere Aufgabe ber Gicherftellung ber beutichen Fettverforgung. Die Mildleiftung unferer Ruhe muß gesteigert merben und ein Wieberaufban unferes Schweinebestandes ift erstes Gebot. Ebenso wichtig ist aber die Erzeugung von Sochstertragen im Sadfruchtban, vor allem bei Nartoffeln und

Ichleckten gelehlagen und alls haben demit bis late ihre Benish ichlachten geschlagen und alle haben damit bis jest ihre Bewäh-rungsprobe ohne geschichtliches Beispiel bestanden. Seid dessen ein-gebent, daß es von dem Ergebnis unserer Arbeit abhängt, od Deutschgevent, dag es von dem Ergebnis unserer Arbeit abhängt, ob Deutschland diesen Kamps ernährungswirtschaftlich durchsteht. Haltet euch an die von der Führung gegebenen erzeugungswirtschaftlichen Parolen und vergeht nie, daß die Möglichkeiten, durch Leistung siegen zu können, nur einmal gegeben sind. Zeder, der die Fähigkeit hat und ein getreuer Gesolgsmann des Führers sein will, arbeite, arbeite, denn der Führer rechnet mit der gesteigerten Leistung eines seden.

Beil bem Gührer!

3. Engler - Fühlin Gauamteleiter für Agrarpolitit und Lanbesbauernführer.

Meldet Gaftftellen für Kinder!

Mit Beginn bes Frühjahrs führt bie RSB. bas Wert ber Erweiterten Kinderlandverschiedung in verstärktem Maße weiter. In diesen Tagen kommen bereits größere Transporte aus Westsalen in Radolfzell und Mülhaufen an. Ein größerer Transport aus Westsalen in Wärz nach Weila. Rh. borgesehen.

Um all die jungen Gafte aus den itändig unter Luftbedrohung lebenden Gebieten bei uns gut unterbringen zu tonnen, muffen wir jeden geeigneten Bohnraum gur Berfügung stellen. Die RS.-Bolts-

wohlfahrt wendet fich baher erneut an die oft bewiesene Einsicht und Gaffreundschaft ber babifchen und elfässischen Boltsgenoffen. Sie leiften heute damit einen wichtigen Beitrag jum Sieg.

Sinteilung der Jagdfreife in Baben

Die nachstehend aufgeführten Gemarkungen des aufgehobenen Jagdkreises Staufen: heitersheim, Staufen, Sulzburg, Ballrechten, Bremgarten, Dottingen, Echhoach, Gallenweiler, Grißheim, Grunern, Krozingen, Obermünstertal, Tunsel, Untermünstertal, Wettelbrunn werden mit Wirkung vom 1. April 1943 dem Jagdkreis Mülheim und die Gemarkung Schlatt dem Jagdkreis Freiburg i. Br. zugeteilt.

Frauen vom Oberrhein geben ein Beispiel

Bor einigen Tagen wurde durch die oberrheinische Presse be-tannt, daß eine Frau im Elsaß sich unter dem Eindrud des Opser-gangs der Stal in gradtämps er entschlossen hat, für ein Kind eines dieser Männer die Patenschaft zu übernehmen. Benige Tage später erhielt nun das Rassenpolitische Amt der NSONP, in Straß-burg weitete Briese von Bolksgenossinnen, die dem Beispiel dieser Frau solgen wollen. Schreiben hat solgenden Bortlaut:

stau solgen wollen. Schreiben hat solgenden Bortlaut:
In Nachabmung der ichönen Tat meiner Bolfsgenossin aus Ingweiler und um einem längsigebegten Bunsche meinerseits Erfüllung zu geben, wende ich mich an Sie, Ich möchte meinen Dank der tapferen Webrmscht und im besonderen dem gefallenen solben des Oitens Statt annehmen, also adoptieren wis. In Betracht kommt, wenn möglich, ein Alein- oder Aleinstsind (Mädchen) eines dieser Sefallenen, ist. Oder eines, das durch Bombeneinwirtung beide Eltern berloren dat. Da selbst sinde ben Opfertod seines Karers ganz elternids geworden dat. Da selbst sinde den Sutra Bombeneinwirtung beide Eltern berloren dat. Da selbst sinden sober voller Sehnlicht, Mutter sein zu dürfen, Ich ditte Sie baber, weitere Schritte einzuleiten, damit ich mich unsern iden helben und dem geliebten Führer würdig erweisen kann als beutsche Krau und Mutter.
In Erwartung weiterer Anweisung grüßt mit

Beil Sitler!

(Unterfchrift) Aus Raftatt ging folgendes Schreiben ein:

Seil Sitler! (Unterfchrift)

Ettlinger Seimatspiegel / schmudfastchen an der 2116

Bir Karlsruher kennen unsere schöne Nachbarstadt Ettlingen am Eingang in das anmutige und malerische Albtal nud schäpen sie. Bir lieben das Rathaus mit seiner Renaissancesassade, das Renais Wir lieben das Rathaus mit seiner Menatsancesassade, das Renatssanceschloß, die Stiftstirche aus dem Jahre 1740, den Jochaltar und die Deckengemälde in der Ettlinger Schloßkapelle, den Narrenbrunnen, die Nepomulstatue, die alten "Meistersingerhäuser" am Kirchplatz. Die kleinen Sträßchen und Gäßchen und all die kleinen Brücken und Stege über die plätschernde Alb. Malerwinkel sind hier in Hülle und Fülle. Bir verstehen, daß sich Maler und Schriftskeller in den Mauern des herrlich gelegenen Städtchens heimisch

Acbeit für den Sied



Die Bimmermannangt in nerviger Fauft

fühlen. Ber die Beinbergpfade hinaussteigt, freut sich besonders an den geschmackvollen Landhäusern und Villen, die einen gediegenen modernen Baustil zeigen. Aber nicht nur Künstlern gewährt das liebe Ettlingen Heimatrecht, wieviele Lehrer oder Unterossiziere weilten nicht in Ettlingen, um ihre Ausbildung zu erhalten? Im Lehrerseminar und in der Unterossizierschule wurden deutsches Bissen ind militärische Größe gezeigt. Bon Ettlingen aus gehen auch die Zugangswege zu den Schwarzwaldhöheuwegen, die uns immer wieder anziehen! Bergessen wir nicht, daß das kleine Ettlingen sechs Bahnhöse besitzt, die wir alle mit dem uns Karlsruhern unsentbehrlichen "Albtalbähnle" jederzeit in Kürze erreichen können, um auf neue Entbedungen zu gehen.

Motizen bom Zage

Am Montag Ausgabe der Lebensmittelsarten auf der Kartenstelle. — Die Kriegerkameradschaft 1882 hält morgen nachmittag im
"Kitter" ihren Generalappell ab. — Die Stenografen sind durch die
Deutsche Stenografenschaft (Berufserziehungswert) zu einem Leistungsschreiben ausgerusen, das morgen vormittag im Lehrfal II
der Gewerbeschule (Schloß) durchgeführt wird. — Die 1. Mannschaft
des IN Ettlingen tritt werden in Durchge aber Gewenzie Durch bes FB. Ettlingen tritt morgen in Durlach gegen Germania Dur-lach jum Berbandsspiel an.

Babifche Familienchronit

Geburtstagskinder: Landwirt Christoph Barther aus Beiler, 70 Jahre alt: Frau Riara Better Bitwe geb. Strider aus Obenheim, 83 Jahre alt: Frau Karoline Durr Bitwe geb. Kanzler aus Lahr, 92 Jahre alt; Landwirt Franz Brecht aus huttenbeim, 87 Jahre alt.

ant Bran Baroine Durt Bittbe geb. Kanzier aus Lage, 92 Jager alt.
Terbefälle: Fran Siamund Gieß, Bädermeisterswitwe, 93 Jahre
alt, Höllivpsdurg: Steindauer Christian Melk, 76 Jahre alt, Mibloach:
Alterbefälle: Fran Siamund Gieß, Bädermeisterswitwe, 93 Jahre
alt, Philippsdurg: Steindauer Christian Melk, 76 Jahre alt, Mibloach:
Echnidt, 76 Jahre alt, Offenburg: Anna Burfard geb. Hoftenroth,
64 Jahre alt, Oberöwisdeim: Angust Eckert 46 Jahre alt, Maldsbutt:
Abolf Keißt, 62 Jahre alt, Freiburg: Robann Georg Krieß, 73 Jahre
alt, Sädingen: Friba Gamer, 52 Jahre alt, Wietern Moertine Gertner
geb. Maßmer, 55 Jahre alt, Gmmendingen: Erika Dud geb. Munich,
borf: Krieda Martin Mw. geb. Meber, Freiburg: Paerelia Wösch,
80 Jahre alt, Vörrach: Unna Maria Kuf geb. Schneiber, 89 Jahre alt,
Kreiburg: Dipl. Ingenieur Josef Saurer, Offendurg: Maria Schäfer,
66 Jahre alt, Lauberbischofsbeim: Jakob Schlieb, 58 Jahre alt, Kaifatt;
Etilingen: Marie Westermann, 54 Jahre alt, Etilingen; Luise Zimmermann geb. Wörner, 74 Jahre alt, Freiburg.

Das Filmwejen im Elfaß

Das bisher im Elfaß bestehenbe Referat Film ber Abteilung Boltsauftlärung und Propaganda beim Chef ber Zivilverwaltung, wurde in Anwesenheit bes Gaupropagandaleiters Schmid und fämtlicher eljässischer Filmtheaterbesitzer der Reichsfilmtammer übergeben. An Stelle des Reserates Film tritt nun die Landesleitung Film der Reichsfilmfammer. Sie ift, wie im Altreich,

mit der Leitung der Gaufilmstelle verbunden.

Unsere Schnellküche

"Man nehme", sagte das alte Kochbuch "— so man hat", fügte das Kriegesrezept weise hinzu, "— und nur, wenn's schnell geht!" vollender der totale Krieg heute energisch den Einleitungssatz; denn jetzt heißt es, auch auf den Faktor Zeit in der Küchennechnung zu verzichten Unsere Zeit gehört der Maschine, dem Beruf, gehört dem totalen Krieg, und der Küchenherd spielt dabei nur eine kleine, kurze, aber durchaus nicht nebensächliche Rolle.

Diesmal geht das müheloser und schneller vor sich; denn unsere berufstätigen Kameradinnen haben vielfach schon auch auf diesem Gebiet wertvolle Pionierarbeit für uns geleistet, es stehen schon eine ganze Anzahl guter Schneliküchenrezepte zur Verfügung.

Da wäre zunächst die Gesch wind sup pe, eine Sache, die ihrem Namen alle Ehre macht. Wir raspeln dazu die verschiedenen Gemüse gleich in die kochende Brühe, 10 Minuten durchkochen gehügt. Zum Schluß wird ein wenig roh Geriebenes daruntergegeben, mit etwas angerührtem Mehl, Grieß oder mit Teig waren gebunden und mit Suppenwürze und Salz abgeschmeckt.

Und nun etwas aus der Sparte "Vollständige Mittags-Mahlzeiten". Da steht an erster Stelle: Lauchgemüse mit roh gebratenen Kartoffeln. Notürlichi Der Lauch ist ja das gegebene Gemüse für die Schneilküche, weil er eine so kurze Garzeil hat, gesund ist und heute noch überall zu haben ist. Wir schneiden die geputzten Stangen in fingerlange Stücke, bestäuben sie mit etwas Mehl und Salz und braten sie in etwas Fett an, dann werden sie mit wenig Wasser oder Buttermilch in 10—15 Minuten gargedünstet. Die roh gebratenen Kartoffeln sind in derselben Zeit gar. Wir schneiden die geschätlen Kartoffeln in Scheiben in eine Pfanne mit zerlassenem Fett; je tlacher sie liegen, desto schneiller sind sie gar. Wir geben Salz und etwas Wasser dazu und decken den Deckel darauf. Nach 5 Minuten müssen die Kartoffelscheiben gewendet werden und sind dann in kürzester Zeit gut.

Ein weiteres zeitgemäßes Schneilgericht ist Sauerkraut ist tadellos tischtertig, wenn wir es mit etwas Fett wanugwaenisser enlard es mit etwas Fett und wenig Wasser gut durchdunsten und dann nur 10 Minuten kochen lässen für die Kartoffelpuffer reiben wir geschälter rohe Kartoffeln, vermischen mit etwas Salz und Mehl (einen guten Geschmack gibt eine halbe

Hilde rät den Frauen

Und nun etwas aus der Sparte "Vollständige Mittags-Mahizeiten". Da steht an erster Stelle:

Zwiebel) und backen in einer Pfanne in heißem Fett auf beiden Seiten. Sind wir knapp mit der Fettration, so ersetzen wir die Puffer durch Kartoffelbrei, für den es auch in der Schneliküche eine eintache Herstellungsart gibt. Dazu werden die Kartoffeln in dünne Scheiben geschnitten und mit wenig Salzwasser in 10 Minuten gargekocht. Das Wasser schütten wir nicht ab, sondern zerstampfen darin die Kartoffeln, geben noch etwas Milch zu und rühren glatt.

Sehr viele Möglichkeiten bieten uns dußerdem noch die Rohkostsalate in Verbindung mit Kartoffelgerichten aller Art oder zu den Hefe pfannkuchen, für die wir den Telg vor der Arbeitszeit anrichten und warmstellen, um ihn nachher schnellstens tischlertig zu verarbeiten. Ab und zu erlaubt die Fleischkarte auch ein pikantes, schnell zu bratendes Schnitzel, Fleischküchle oder eine Hackfleisch- oder Leberwurst zunke.

Also nur keine lauwarme, lieblose Aufwärm küchel Sie entwertet die besten Gerichte und ist deshalb unserer unwürdig. Bedenken wir stels: Die Liebe geht durch den Mageni — Auch in der Schmeliküchel

BADEN UND ELSASS

Obenheim: Der hiefige Oberfeldwebel Frih Rieg, Bordfunker in einem Sturzkampfgeichwader, der ichon früher das EK. 1 und 2 mit der goldenen Frontstlugspange erhielt, wurde nun auch mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Oberfeldwebel Rieg hat schon an 206 Feindstlügen teilgenommen. Seidelberg: Der Führer verlieh dem Major der Lustwasse Balter

Hornung, Kommandeur einer Transportgruppe, das Deutsche Kreuz in Gold. Major Hornung wurde am 10. Januar 1910 in Deidelberg geboren und besuchte hier die Schule. Rach einer taufmannischen Lehre trat er in die damalige Reichswehr ein und wurde

Bruchfal: In einer hiefigen Giersammelftelle murbe ein felten großes Gange i abgegeben, bas ein Gewicht von 370 Gramm

Bjorzheim: Unsachgemäße Ausbewahrung von Brikettasche ber-ursachte in einem Hause der Kronprinzenstraße einen Brand, der zum Gläd rasch entbedt und gelöscht werden konnte. Kastatt: Das seltene Jubiläum der 65. Wiederkehr des Jahres-tages seines Diensteintritts in die Armee kann am 1. März der ehe-malige Kommandeur der 56. Insachzische in Weitzt der ehelages seines Diensteintritts in die Armee kann am 1. März der ehemalige Kommanbeur der 56. Insanteriedrigade in Rastatt, General der Insanterie Tiede in Brieg dei Breslau, Schweriner Weg 4, begehen. Der verdiente Ofstzier wurde im Frühsahr 1913 als Oberst Kommandeur des 4. Schlesischen Ins.-Regts. 157 in Brieg und war im Weltkrieg 1914/18 Kommandeur der Kastatter Brigade und später der 1. Gatde-Reserve-Division.

Forbach: hier läuft mit gutem Erfolg der Film "Die Sache mit Sing", deren Hauftarsteller Vistor de Kowa, Laura Solari und Margit Simo sind.

Margit Simo sind.

Oberachern: Am letten Sonntag hielt die Kriegerlameradschaft ihren gut besuchten Jahresappell ab.

Eschbach (bei Freiburg): Das Sondergericht zu Mainz verurteilte ben zulett hier ansätsig gewesenen Ernst Kortebein zum Tode und dauernden Berluft der bürgerlichen Ehrenrechte, weil er unmittelbar nach dem im vorigen Sommer ersolgten schweren Luftangriff auf die Stadt Mainz in einem geräumten Gebäude Lebensmittel, Bäsche und Kleidungsktüde plünderte. Außerdem hatte er einige Tage später in Freiburg im Breisgau Unterstützungen ersichwindelt, indem er vor dem dortigen Landrats und Virtschaftsamt mit wahrheitswidrigen Angaben behauptet hatte, er sei Fliegergeichäbigter aus Mainz.

geichäbigter aus Mainz. (BS)
Freiburg: Am 24. Februar starb Professor Dr. Walther Kolbe, Professor sür alte Geschichte an der Universität Freiburg i. Br. Prof. Kolbe ist besonders befannt geworden durch die meisterhafte Berwertung griechischer Inschriften bei seinen Arbeiten durch burch sorgistische Bearbeitung der Inschriften des seines Ausgebeitung des States. sorbeitung gtrechtiger Indriffen der seinen Atveiten sonie dutig sorgsältige Bearbeitung von Detailfragen der griechischen Geschichte. Aurz vor Ausbruch des Krieges hatte er mit seinen Grabungen am Partheon begonnen, die in der Anlage ihrer Planung für die Geichichte bes Partheons von größter Bebeutung zu werden versprachen.

— Der Freiburger Universitätsprosessor Dr. Hans Killian, d. It.

Oberstadsarzt und beratender Chirurg einer Armee, hat in einem Schausviel der Persönlichseit des Entdeders des Kinddettsebers, Ignazius Philipp Semmelweis, ein start wirsendes Denkmal gesett. Die Uraufsührung des Werles am Stadttheater zu Bieleseld hatte lebthaften Erfolg.

Schnet (bei Freiburg): Der hier wohnende Dichter und völkische Kämpfer Wilhelm Kohde-Kotte nrodt vollendet am 1. Märzsein 65. Lebensjahr. Aus der großen Zahl seiner historischen Komane sei "Der Keiter Gottes" hervorgehoben, der die Kämpfe Bernhards von Weimar am Oberrhein sebendig darstellt.

Buchholz (Elztal): Bor ungefähr einer Woche starb in Neberlingen Haudtsehren. Bolle 28 Jahre hat der Verewigte als Jugenderzieher in Buchholz zugebracht. Welcher Wertschäbung er sich ersteute, geht daraus hervor, daß er in seinem Ruhesig am Neberlinger See immer wieder von seinen einstigen Schülern aus Buchholz besucht. ichichte bes Partheons von größter Bebeutung gu merben verfprachen.

Buchholg befucht murbe.

Balbfird: Der Rleintierguchtverein Balbfird hat wieberholt in der Heinterzuchteren Walderein Balotten hat wiederholt in der Hebung der Zucht von Rasselaninchen beispielgebende Ersolge erzielt. Neuerdings wurde dasar der Bereinigung der Kleintier-züchter eine erfreuliche Anerkennung gezollt; der Minister für Er-nährung und Landwirtschaft hat dem Berein außer einer Geld-prämie ein wertvolles Buch über die Kaninchenrassen übersandt. (3)

Ronftang: Um 1. Darg felert ein alter Strafburger Offizier, Generalmajor a. D. Wittich in Wiesbaden und Schloß Rorded bei Loßdorf in heffen seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war Fahnenjunker und Leutnant im hessischen Leibregiment Großberzogin Rr. 117 in Mainz und wurde 1887 in das neugegründete Juf.-Regt. 138 verseigt. Um die Jahrhundertwende war er Kührer der damals neu eingeführten Fesselballon-Abteilung der Festung Straßdurg. 1900 übernahm er als Hauptmann die 6. Rompanie seines Regiments, dessen Angehörige ihm dis heute ein herzliches Gedeuten bewahrt haben. Später wurde er zum Insanterieregiment 114 in Konst anz in Baden und auschließend als Oberstleutnant zum Insanterieregiment 158 nach Paderborn (Senne) versetz zu bessen Stab er zuleht gehörte. Aus dem Weltstrieg sehrte er als Stab er gulest geborte. Aus bem Beltfrieg fehrte er als

Theater in Strafburg

Der an nachaltigften Eindrüden reichen "Kenthesilea" ist nun-mehr in der Reihe der Schiller'ichen Reueinstudierungen eine "Maria-Stuart"-Aufführung gefolgt, die zunächst durch die Dar-stellung der beiden Königinnen, zum anderen durch die von der Spielleitung des Gastregisseurs Peter Stanch in a vom Düssel-dorser Schauspielhaus icharf herausgemeißelten staatspolitich in Dandlungsmomente ihr eigenes Gepräge erhielt. Kathe Dor ich, die mandlungstähige mat eine wehr dem inwerlich gereiten Franzen die wandlungsfähige, war eine mehr dem innerlich gereiften Frauentum zugeneigte Maria Stuart, Ellen Daub von den Frauklurter Bühnen eine Elisabeth dämonischer Besessent. Zum Gesicht dieses großen Klassiferabends trugen viel die vom Berliner Schauspielbens zur Berfügung gestellten realistisch düsteren Bühnenbilder bei. Das ausvertaufte Daus tonnte fich an Beifallsaugerungen n'cht genug

Strafburg: Anläflich eines Betriebeappells von Jungarbeitern und Jungarbeiterinnen in einem Strafburger Grofbetrieb Jog Obergebietsführer Remper in einer Rebe bie Folgerungen, die fich für die Jugend in der jestigen Beit ergeben.

Der Schlester Wilhelm von Scholz! Das Stadttbeater den Görlig brachte soeden Wilhelm von Scholz! Adausbiel "Claubia Colonna" in einer Aufführung deraus. Es dat in Schleiten viele zunächlt edenso überracht, wie es dies vielleicht in seiner Wahlbeimat im Südwerten des Keiches tun wird, Wilhelm von Scholz in einem Johlus schles is is die ist die Tramatiser erscheinen zu seden, dat er sich doch dem schwödischalemannischen Kreis so eingesigt, daß er einer seiner Repräsentanten alechannischen Kreis so eingesigt, daß er einer seiner Repräsentanten alechannischen Kreis so eingesigt, daß er einer seiner Repräsentanten alechannischen Auch ist es and ist einer Ramilie nach Idesser. Seine Vorsabren in Sodis der hertungt seiner Ramilie nach Idesser. Seine zweihund zu Jahren in der Stadt Sowidnis anässig, die in Küben des Rasdi-uburaer Verglandes mitten der Gebirasung der Indeten bes Rasdi-uburaer Verglandes mitten der Berhätinis zu allem Lieseren der Seele als sein schlesse Erbtell.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

tar 1943

S

rbfunter 1 und 2 mit dem

dieg hat Balter Deutsche 1910 in

er faufmurde

Gramm (au) he ber-nd, ber

Jahres-

er ehe-Beneral

Beg 4, Oberst

nd war e und WS)

ci und

dichaft irteilte Tobe er un-Luft=

ebens-

tte er

haftsliegeribe, . Br.

burch

e Ges rchen. 3t.

ebers. efest.

hatte

März

mane

ards

g er

t in

plae

elb=

(3)

Offi=

log ilar

rer

ung

hes ent

int

n-

ir.

er

ch,

es

KLEINE SPORTECKE

Geringe Aussichten für Rastatt und Phönix

In Baden daben der FC. Kastatt und Phonix artsende nur noch geringe Aussichten, sich die Klassendehörigkeit zu erhalten. Sie tressen diesmal in Karlsrube zulammen. Sin neuerliches Unentschieden, wie das 1:1 im Borspiel, wäre für beide eine unglückliche Sölung, aber auch sür den Sieger dürste der Weg nach oben schon verdaut sein. Waldbof six Gast beim 1. FC. Pforzdeim und dat leine schlechten Aussichten, der erste Sang wurde von Albbof 6:2 gewonnen. Feudenheim sommt durch den Verzicht den Midlidurg zu zwei billigen Kuntren und dielbt damit Anwärter auf den zweiten Plat. In Mannbeim ist der ASC. Stratzburg zum Freundschasis-Kückpiel beim FFR. Mannbeim angekindigt. Der Klasseschurg dem Freundschasis-Kückpiel beim FFR. Mannbeim angekindigt. Der Klasseschurg der den Elsässern zu ichaffen machen.

Das Fuhdalspiel von Phonix karlsrube gegen Kastatt ist morgen um 14.30 Uhr. Als Borspiel läuft ein Damen-handballspiel.

Rur ein Bunftfpiel im Glfaft

Rund um das Strafburger Münfter nuß man sich bezüglich der Meisterschaftsentscheidungen noch etwas gedulden. Der Sonntag bringt als einziges Kunklipiel die Riederbolung des seinerzeit abgedrochenen Tressens zwischen dem SC. Solitigdeim und dem M. Kondant. Es ist don der Absticastrage der beschattet, denn veide Maunschaften tönnen sich noch nicht in Sicherbeit wähnen. Dazu kommt eine alte Rivalität. Kolmar erhielt die Kunkle aus dem ersten Durchgang am grünen Lisch, der Ausgang ist als sehr offen zu bezeichnen.

Lehrgänge in Baden/Elsaß

Die Lebrgange in Bacen, Lisab Die Lebrgangstätigteit des NZ.-Neldsbundes für Lelbesübungen in Baden und Elsaß ist auch im kommenden Monat recht umfangreich und vielseitig. Der Arbeitsplan berzeichnet n. a. Lebrgänge für Bereins-idungsleiterinnen und für Uedungsleiter Turnen im Mannbeim, für Kreissachwartinnen Turnen in Gagenau, für Kafferhoringerin-nen und Kampfrichter Schwimmen in Mannbeim, für Lebrwarte Leichtatbleift in Mannbeim, Pforzbeim und Freiburg fo-wie sur Jandball-Uedungsleiterinnen in Freiburg. Dazu kommen im Monat März noch berschiedene Arbeitstagungen, n. a. die für Leicht-athleif-Kreissfachwarte in Straßburg.

Keine badischen Boxmeisterschaften

Der Sportgan Baden wird in diesem Jahre keine Bormeister ermitteln, benn die zum 7. März nach de i delb er g vorgesehenen Titelstämpfe sind jeht abgesagt worden. Dafür wird es an diesem Tage in Selbelberg eine größere Amateur-Keranstaltung mit Einladungskändhen geben, sir deren Anstichtung die Seidelberger Sbyag. 1942 berantwortlich zeichnet. Wahrscheinlich wird eine Borjtaffel der Ariegsmarine in Selbelberg zu Gast sein. Sirahdurg die Gebietsmeister der Horn Baden-Essaf verden in Straßdurg die Gebietsmeister der Horn Baden-Essaf ermittelt, die dann acht Tage später zur Eruppen-Aussichelbung nach Trier fabren werden.

Einstellung des Rennbetriebs

Um Arbeitsträfte für Aufgaben ber Reichsverteidigung freizumachen, ist durch Erlas des Keichsministers für Ernährung und Landwirtschaft an die Obersten Behörden sir Volldutzucht und Kennen, für Trabersaucht und Kennen, sir Trabersaucht und Kennen, sir Trabersaucht und Kennen, für Möhneltung von Kennen und öffentlichen Leiftungsprüfungen mit sofortiger Wirtung dis auf weiteres unterlagt worden.
Die zur Erhaltung des wertvollsten Juchtmaterials erforderlichen Maßnahmen werden noch befanntgegeben.

Die neue Lage im Sport

Ble man sich in ben einzelnen Fachamtern unter ben gegebenen neuen Berhaltnissen ben Sportbetried bentt, set an einigen Beispielen erläutert:

Buhdalt: Fortführung der Meisterschaftsspiele bis zur Ermittlung bes Saumetsters; Rundenspiele zwischen April und Juli, gegebenensans unter Fortsall der Klassengebörigteit: Auswahlspiele zwischen Städteder Kreismannschaften; Spiele mit Bedrmachtsmannschaften.

Danbball: Meisterschaftsspiele bis jur Ermittlung ber Gaumeister für Frauen und Manner; Städte- und Auswahlpiele; berftartte Ausrichtung von hallenturnieren, ebtl. Gaumeisterschaften in der halle.

Halle.

Hodeb: Meisterschaftsspiele für Männer und Frauen bis zur Ermittlung der Gaumeister; Städtespiele und Turniere; Beteiligung an der Leichtatbleite Bereinsmeisterschaft.

Leichtatbleite Bereinsmeisterschaft.

Leichtatbleite Bereinsmeisterschaft.

Leichtatbleite Bereinsmeisterschaft.

Reise und gauossen Beranstaltungen im Bald und auf der Badn: Eröffnung der Badnweitstampseit möglichst am 9. Mai; Bockenend-Beranssaltungen: Bereins, Kreise oder Eidble-Manuschasiskämpse: Deutsche Bereinsmeisterschaften: Raue u. Kreismeisterschaften; Gaue u. Kreismeisterschaften; Gaue der Eiddle-Bereinsmeisterschaften: Konweitschaften.

Turnen: Gaumeifterichaften; Bereinsmannichafistampfe; Gauoffene Bettfampfe: Arcis- und Gaumeifterichaften in ben Sommerfpielen
fowie Stadtefampfe im Rachbarbertehr; Betterer Ausbau bes Rinder-

urnens.
Sowimmen, Some im men: Gau- und Kreismeisterschaften im Schwimmen, Springen und Baserbass; Vereins-Bergleichskämpse; Städtekämpse und Stadtmeisterschaften: Durchführung der "Großen Mannschaftsbrüfung des deutschen Schwimmsporis" unter Beteiligung aller Gemeinschaften. Rabiport: Strafen- und Aundstredenrennen in ber Gaufinfe; Gaioffene Rennen und Meisterschaften auf ber Babn: Beitere Forberung bes Sallenrabsports unter besonderer Berudfichtigung ber Betätigung ber Frau.

Boren und Schwerathletit: Meisterschaften in den Kreisen und Sauen: Turniere und Vergleichskämpse; Fernweitsampf der drei besten Sewichtheberstasseln des Reichs. Tennis: Kreis- und Saumeisterschaften: Mannschaftskämpfe in den Gauen (kleine Meden- und Ponsgenspiele).

Kurz und neu

Himlands Schi-Meiferschaften wurden in Rosa beenbet. Im Springen siegte B. Toivonen, der auch bereits den Langlanf gewonnen hatte. Kombinationssieger wurde M. Hubiala, während die Staffelmeisterschaft an die Mannichaft von Labden sies.

Das Weltmeistervaur im Eiskunsslauf Mari und Ernst Baier ist aus dem Berufsberdand der deutschen Eiskunsslauf und ernst Baier ist aus dem Berufsberdand der deutschen Eiskunssläufer ausgeschieden und Mitalied der Reickstbeaterkammer, Kachschaft Artifist, geworden. Die Baiers werden demysologe kinstig ibre Aunst nur noch in solchen Programmen zeigen, die auserbald des Sportes siehen.

Auf der Olympia-Eisbahn in Garmisch-Bartenkirchen spielt am Bochenende wieder der deutsche Eisbachen ihre Eisbacheniester Sc. Rießersee gegen eine Auswahl von Süddabern. In den Bausen stellen sich Münchens beste Kunstläufer und Kunstläuferinnen dor.

Unsere Schachpartie

Schwarz: Scriba

Hohn des Zufalls

Von Wilhelm Plever

Bufall ift dem philosophifchen Borterbuch gufolge das Gintreien unbeabsichtigter, unvorhergesehener, an sich ursächlich bedingter Ereignisse und ihr nicht ursächlich bedingtes Zusammentressen mit anderen Ereignissen. Und das Wörterbuch des Allersachlichsten wird geradezu unsachlich und polemisch, indem es fortsährt: "Der Zusall ift ein Lückenbüßer der Bewernlichseit"

"Jufall nennen wir das, was wir nicht erklären können", sagte Dr. Max Kemmerich, jener General der 4. Dimension, als er im Jahre 1923 im Saale der Prager Urania zu dem Thema "Gibt es einen Zufall?" sprach. Er tat es mit großem Geschich, daß es einem manchmal kalt über den Rücken lief.

Dr. Remmerich ergablte eine geheimnisvolle Geichichte: Dr. Kemmerich erzahlte eine gegeinnisdule Geichigie: "... Da saß also die Familie gemütlich und anungslos um den Tisch und Fris plauderte von der Schule, als auf einmal..." — er machte eine seiner ungemein wirfungsvollen Spannungspausen, in der sein Blid und seine Miene aussdrücken, daß er das Unerhörte, ja Grauenvolle herankommen sah, — da zog plöstich ein dumpses Kollen, ein verhaltenes, aber doch wildes Murren draußen die Mauer entlang, in der Victure auf Carro Dr. Commerich au. Der war selber nicht Richtung auf herrn Dr. Remmerich gu. Der mar felber nicht wenig betroffen, mas war das? Doch ba lachten wir Studenten hellauf, denn wir wußten, daß da unbedachterweise die Regel-bahn des Deutschen Sandwerfervereins in Bang geseht worben mar.

Dr. Kemmerich hatte es schwer, seinen Bortrag vor den ganz unerwartet aufgeschlossenen Zuhörern ernithaft zu Ende zu bringen. So oft er nach dem Wesen des Zufalls fragte, ging ein Schmunzeln durch die Zuhörerschaft. Es war ein Prachteremplar von Kemmerichschem Zufall gewesen, das mit seinem Hohn den Hohn des geistvoll Vortragenden bei weitem seinem Hohn den Hohn des geistvoll Bortragenden bei weitem übertras. Es war das Eintreten des von den Beranstaltern und dem Herrn Bortragenden unbeabsichtigten, unvorhergesehenen, an sich ursächlich bedingten Ereignisses des dumpfen Rollens einer Kegelfugel und sein nicht ursächlich bedingtes Jusammentressen mit einem anderen Ereignisse, nämlich der Spannungspause des Herrn Bortragenden. Aber man war diesmal eigentlich doch sehr versucht zu behaupten, daß man die Bedingtheit des Geschesens kenne, und weder im Reellen, noch im Jeellen schied sie Lücke zu bestehen, die das philosophische Börterbuch meint. Es handelte sich um einen spacanunken sinnvollen, in um einen siberous wisigen Rufall. genannten sinnvollen, ja um einen überaus wibigen Zufall, und die Frage des Abends "Gibt es einen Zufall?" konnten die Teilnehmer — um eine bekannte Wendung zu gebrauchen — nur mit einem Nein bejahen.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. med. Werner Albrecht, Unterarzt, z. Zt. im Felde; Lydia Albrecht,
geb. Bolich.
Stuttgart, Seestraße 53; Karlsruhe,
Waldhornstraße 14. Februar 1943.

Verlabung erwiesen. Aufmerksamkeiten und Glückwünsche danken wir herzlichst Gertrud Mai, Karlsruhe, Mondstr. 3; Heinz Edelmann, SS-Untersturmführer bei der Waffen - SS, z. Zt. im Felde. Karlsruhe, im Februar 1943.

Im Kampf für Deutschlands Zukunft starb den Fliegertod unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, Schwager, Neffe, Vetter, mein lieber, unvergeßlicher Rudi, Flugzeugführer

Rudi Wacker

Uffz., im Alter von 21 Jahren. Er ruht auf einem Heldenfriedhof.

Karlsruhe, 25. Februar 1943 Nebeniusstraße 41. beniusstraße 41.
In tiefer Trauer: Jakob Koch
u. Frau Maria Koch-Wacker,
geb. Bickel; Hauptfeldw. Fritz
Wacker, z. Zt. im Osten, und
Frau; Familie Pius Faul,
Singen; Greta Jägel.

Travergottesdienst: Montag, 1. März, 9 Uhr. Liebfrauenkirche. Mit den Angehörigen betrauern auch wir den schmerzlichen Verlust eines lieben Mitarbeiters. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Betriebsführg. v. Gefolgsch. d. Deutsch. Natursteinwerke GmbH., vorm. Rupp&Moeller, Karlsruhe.

Unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Franziska Schulze Wwe. ist nach kurzem, schweren Leiden, im Alter von fast 82 Jahren sanft entschlafen. Die Einäscherung fin-det am 1. März 1943, um 11 Uhr

Karisruhe, den 24. Februar 1943 Lauterburgerstraße 10.

Im Namen der travernden Hin-terbliebenen: Arno Schulze.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Anteilnahme beim Heimgange meiner lieben frau, unserer herzensguten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,
für die so zahlreichen Kranz- und
Blumenspenden, sowied Begleitung
zur letzten Ruhestätte, sagen wir
aufrichtigen Dank. Besonderen
Dank Herrn Pfarrer Schulz für seine
trost eichen Worte.

trost eichen Worte. Im Namen der trauernden Hin-terbliebenen: Joh. Hofnelnz. K'he.-Rüppurr, Lützawstraße 15.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher An einahme an dem schmerzlichen Verluste meines tieben, unvergeßlichen Mannes, unseres stels freusorgenden Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels smil Sauter, sow efür die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege unseren herzt. Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Frieda Sauter, Witwe, geb. Häfner. Karlsruhe, den 25. Februar 1943. Yordstraße 53.

Hart u.schwer traf uns die unfaßbar traurige Nachricht, daß nach Gottes hl. Willen mein lieber, treubesorgter. unvergeßlicher Sohn. unser guter Bruder, Schwager, Neffe und Vetter Karl Held

Leutnant in einem mot. Art.-Regt. (B.) Inhaber d. E.K. 1. v. 2. KI., Sturmab-zeichens, Verwundetenabzeichens, Ostmedaille v. and. Auszeichnungen im Alter von nahezu 28 Jahren im Kampf gegen den Bolschewismus den Heldentod fand.

Karlsruhe, den 25. Februar 1943 Rudolfstraße 9. In unsagbarem Schmerz:
Frau Johanna Held Wwe.,
geb. Weihmüller; Heinz Held,
Uffz., z. Zt. im Osten; Hanne
Held; Oskar Weller und Angehörige.
Seelenamt: Montag, den 1. März,
um 9 Uhr in St. Bernhard.

Danksagung.
Innigen Dank all den lieben Freunden und Bekannten von nah und fern für die vielen Beweise herzilicher Anteilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen Fräulein Sophie Klefer.

Im Namen der travernden Hin-terbliebenen: Lydia und Rosa Ehinger. Karlsruhe-Mühlburg, 26. 2. 1943 Bachstraße 73.

Statt Karten. Für die wohltvende Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Ent-schlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank, insbesondere auch für die Kranz-und Blumenspenden, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Familie Widmann. Karlsruhe, 23. Februar 1943. Kaiserstraße 114.

AMTLICHE ANZEIGEN

Ausbildung von Schwestern
Die staatlich anerkannten Krankenpsiegeschulen der Keichsbauhptstadt
Berlin itellen aum 1. April 1943
geeignete junge Mädchen als Vernichwestern für die Ausbildung zu
krankenlichwestern oder Sauglings- und Kinderschwestern ein.
Bedingungen: Alter mindestens
vossenstenst in Lebenslahr; abgeschassiene Bolssichulbildung oder
gleichwertige Bildung. Die weijährige Ausbildung ist tostenlos.
Gewährt wird außerdem frete
Bohnung, Berpsiegung, Taschengeld, Bäschereinigung, Krankenversicherung, Dlenststehung nach
Vorschrift. In besonderen Källen
wird das zum Antritt der Stelle
erforderliche Keisegeld bergütet.
Rach beendeter Ausbildung ledernadme in dem städtischen Dienst.
Mädchen, die das 17. Ledensjahr
noch nicht vossender Ausbildung Bedingungen als Borschilder Mehingungen als Borschilder Bedingungen als Borschilerinnen einireten. Anfragen und Bewerdung
gen sind an das hauptgesundheitsant der Riechschauptstadt Berlin,
Berlin C 2, Breitestr. 23/24, zu
richten.

richten. Der Oberburgermeifter ber Reichshauptfladt Berlin.

STELLEN-ANGEBOTE

Betriedsingenieute f. spanabbebenbe Aertigung für Industriewerf Pro-teftorat dringendst acsucht. Be-werber melden sich unt dem kenn-wort, Neber 4451" an Ala, Wien I., Wolfzeile 16.

Bür die Bersonalabreilung eines industriellen Werfes in Süddeutschland wird zur Unterstütung des Abreilungsleiters ein tüchtiger Sachbearveiter gestucht, der mogelichsen Kragen der Gegenwart vertraut ist und im Berschr mit der Gesolgschaft Erjahrung besitt. Taffräsige Herren mit entsprecheng mit den üblichen Unterlagen einschlich Lichbild einreichen unt. R7403 an die Valdische Breise.

Mrja-Manu als Leiter der gejauten Arbeitsvordereitung und Bortalfu-lation für Abparates, Waschinen-und Cleftromaschinenbau gesucht. Ausführliche Bewerbungen m. d. üblichen Unterlagen unter Angabe d. frühesten Gintritistermines unt. H. M. 147 an Ala, Anzeigen-Embh., Frankfurt/W., Kaiferir. 15

Wir suden für unseren Prüfstand zur Entwicklung u, saboratoriums-mäßigen Durchbitbung von meh-tecntischen Berfahren und Einrich-timaen geeignete Kraft, möglicht

Führendes Unternehmen der Spezial-Größinduftrie jucht: Kennuvort: RF — Betriedsingenieur zur Un-terschübung des Betriedsleiters — Betriedsassischent für diesseiters — Betriedsassischent für diesseiters — Betriedsassischent für diesseiten u. Kließ-arbeit d. mech. Fertigung f. Serten-Massenteite. Kennwort: GR — Erke Konstrukteure f. Abt. Sauer-stoff-, Sticktoff- u. Gaszerlegungs-anlagen — Beichner für chem.-techn. Apparatedau, Kompressoren und Kodrleitungsbau. Kennwort: GE — Ingenieur als Assissents. Kobrleitungsball. Kennwort: GE

— Ingenieur als Affisient d. Leiters d. Autogen.-Abt. Kennwort:
WD — Konfrusteure m. Erfadrg.
in Plechbearbeitung u. Maschinenbau — Teilekonstrukteure s. Azetblen-Erzeugungsaulagen. Kennwort: OR — Metalkurge s. Elestrodensabritation — Kaufmann stir leberwachung des Bertaufs von
Schweitzunterlal. Kennwort: DS —
Zeichner sür das Konstuttionsbüro
schweitzuch. Geräte. Kennw: BE —
Konstrukteure aus dem Korrichtungs-, Elektromaschinen-, Wertzeugmaschinen- od. allg. Raschinendu. Ausführl. Bewerdungen m.
d. übl. Unterlagen unter Angade
des früh. Eintritistermis unter
FM 139 an Alla, Anzeigen-Gesellichaft m. d. d., Frankfurt/Main,
Katlerstraße 15.

Raueristaße 15.
Für Arbeitsborbereitung suchen wir Konfrusteure, Telisonfrusteure, Kertigungsplaner, Blanungsingenieure, technische Zeichner und Zeichnerinnen, Zeistndier. Angeb. mit üblichen Unterlagen unter bem Kennwort "Abo Des. 8444" find zu richten an die Ald, Wien I., Wolfzeit 16.

Bollseile 16.
Größeres Rabrungsmittelwert in Lothringen (Kähe Met) sucht unbedingt fücktigen und zuverlässigen Mogazinverwalter, nach Wöglichseit mit einschlägigen Bortenntnissen. Antritt möglicht sofort. Bewerdungen mit Angabe der Gebaltsaulprücke, dandschriftlickem Ledenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter 128 an Ma. Hamburg 1.

Meifter für spanabhebende Fertigung für Bert im Broteftorat dringend gesucht. Angebote mit den nötigen Unterlagen sind einzureichen unter "M 4444" an Ala, Bien I., Bollgeile 16.

Actie 16. Andersersehrtet hiefiges Industriewert such aum möglichst balbigen Eintritt selbständigen Gintritt selbständigen Gintaufer. Hachmann, an gielbewußtes Arbeiten gewöhnt, mit Energie und überdurchschrittlichem Dispositionstalent. Angedote unt. K 12207 an die Babisce Bresse.

Sind in der Arteiten der Angelen sich in der Arbeiten der Arbeiten gewöhnt, mit Genersteinung) der sofort od. später. Es wollen sich nur Spezialisten melben, die das Kefa-Spitem un allen Teilen bederrichen und im Apparatebau mebrigdige der Arbeiten gewöhnt, mit Arbeiter gewöhnt, mit Energie und überdirchschriftlichem Disobsitionstalent. Angebote unt. Arbeiten der Angebote unt. Arbeiten der Angebote unt. Arbeiten der Angebote unt. Arbeiten der Erlen bederrichen und im Apparatebau medrjadrige bratitiche Erlahrungen bestigen Bewerbungen erbitten wir an Pojstsad 37 Ragold/Schwarzwald.

Wir suchen sit unseren Brüfstand auf den Getickte, des sich eines gerigken kraft, möglicht mit Ersahrungen auf dem Gebiet des Verbennungsmotorenbaus. Angebote mit den üblichen Unterfagen unter R 8733 an die BB.
Führendes Unternehmen der Spezial-Größtung des Betriebsseleiters Betriebsasssssissenieur zur unter K 12346 an Badische Presse.

Lichtiger Kraftsabrzeughandwerfer ober Meister, Erfahrung in Ford-Generatorenumban, sofort gesucht, Angedote unter Ar. 158 an die Badische Bresse. Bert-Mechaniter für Rleiberfabrit gum alsbalbigen Eintritt gesucht. Angebote unter R 124 14 an die Babifche Fresse.

Mechanifer zur Ueberwachung und Instandhaltung der Näh- und Spe-zial-Maschinen bon Kleibersabrit gesucht. Angebote unter R 12154 an die Babische Bresse.

Bolfterer fucht Emil Grethel & Co G. m. b. S., Bert Bubl (Baben) Lagerverwalter für Industriebetrieb gesucht, Angebote unter R 12153 an die Badifce Preffe,

Badmänner für die besehten Best-Gebiete u. s. das Inland lausend gesucht. Geeignet auch für Kenten-empfänger und Kensionäre, Einis. Vedg. u. Aust. Wachdenst Rieder-sachen, Frankfurt/M., Kaiserstr. 18, Fernruf 292 14. Bartner, an selviändiges Arbeiten gewöhnt, gewissenhaft, zuverlässig und mit einwandfreier Kübrung zu möglicht sofortigem Eintritt ge-lucht. Bewerdungen mit qussübr-licher Angade der disherigen Zä-tigteit zu richten unter K 12099 an die Badische Press.

billsarbeiter, Gilfsarbeiterinnen, Buglerinnen und Bugellehrmabchen fofort gefucht. Farberei Bring A.-G., Sbe., Ettlinger Str 65/67 hiffsarbeiter für leichte Arbeiten mi bandwerflicher Beranlagung ftell ein: Babifche Breffe, Betriebsbur

Fuhrfnecht gesucht v. mittelbabischem Fabrischtleb für seine Fuhrbalte-rei (Ochsen und Kübe). Stelle ist auch für Kriegsversehrten geeignet. Eroße Wohnung fann gestellt wer-ben. Angebote mit Lohnforderung unter K 12372 an Babische Kreise.

Bir suchen zum 1. 4. 43 Lehrlinge f. b. Krafifabrzeughandwerf, f. unfere Abifg, Blechnerei u. Lactererei. Metbungen an Bertrebskeitung. Autobans Frit Opel G. m. b. D., Karlsrube, Ritterstraße 13/17.

Junge als Ausläufer für die Nach-mittagsftunden gesucht. Angebote unter K 12349 an Badische Bresse. Kaufm. Lehrling, techn. Beichnerlehe-ling ju Oftern gesucht. Sanbior. Bewerbungen mit Zeugn. Whichreite an Bechem & Boi, Zentral-beizungen, Kbe., Treitscheft. 1.

Chrinder, fleißiger Junge mit guten Zengniffen als Drogistenlehrling gesucht. Karlsplat-Orogerie, Abe., Ede Sübend-Leibnizfir.

Junge ober Mädchen mit guter Auffassungsgabe findet zu Oftern Lehr stelle in kunstgewerdt. Werkstätte S. Maddach, Khe., Sirschftraße 27 Borführungsgehilfin, junges Mabel ober Frau, die Luft und Liebe hat, einen technischen Beruf zu erfernen, gesucht. Usa-Theater, Karlsrube, Tüchtige weibl. Bürofraft zu mögl. bald. Eintritt bon Anduffr. Firma in Karlsrube gefucht, Anged. unt. K 12348 an bie Badiche Greffe.

Jüngere Madchen als Labenbeibilje fof. gefucht. Farberet Bring A.G., Karlsrube, Etilinger Str. 65/67. Selbftänbige Berkfünferin ber Saus-und Rüchengerätebranche fofort ob. später nach Offenburg gesucht. Be-werbungen unter R 12227 an bie Babifche Breise.

Stütse der Wirtschafterin aum sofortigen Eintritt gesucht. Kann
auch Anfängerin sein mit guter
Auffassiungsgabe, die das hotelsach
erlernen möchte, Angedote erbittet
Balbsanatorium Schömberg bei

Wehrmachtfantine in Karlerube suchi Frl. ober Krau zur Mithisse im Berlauf. Unterkunft borbanben. Ungebote unter Nr. 140 an bie Babische Presse.

Mabden in Rebenbeschäftigung für Raffentontrolle usw. gesucht. Central-Balaft, Rhe., Baffage 20. Garderobefrau gefucht. Centr Balaft, Karlerube, Baffage 20.

Wildbad. Zum Eintritt auf die Sat-fon 1943 ein selbst, Köchtn (ober Alleinkoch), 1 Servierstel, 2 Zim-mermädchen, 1 Küchenmädchen ge-siucht. Angebote mit Personalien, Hotel gold, Stern,

Erfahrene Köchin in Jahresstelle bon größerem Sanatorium — erstes Haus — nach dem Schwarzwald zum sofortigen Eintritt gesucht, Angebote mit Lohnansprüchen unt. K 12353 an die Badische Presse.

Suveriässiges, tinberliebes Mäbchen (Kinder 21/2 und 1 Jahr alt) für Geschäftshaushalt nach Rastatt gefucht auf 15. Mars. Angeb. unter R 12434 an bie Babifche Breffe. Hausgehilfin für fofort gesucht. Hart mann, Karlsrube, Kaiseralee 9, III

Gesucht für sofort oder ihater tücktige Sausgehitfin für Privathaushalt. Angebote unter A 12345 an die Babifce Presse. Saushilfe, felbit, in allen Hausard. erfahren, bon ält. Ebepaar alsbald gesucht. Näberes Khe., Kriegs-ftraße 180, II., nachm. b. 13—16 11.

Bilichtjahrmabel findet befte Auf-nahme in Bebrersfamilie auf bem nahme in Lebrersfamille auf bem Lande zu 3 Kindern im Alier bon 4, 6 und 10 Jadren, Angeb, unter K 12435 an die Badische Presse.

STELLEN-GESUCHE

Junger tim. Leiter fucht neue, ber-antiwortungsbolle Stellung in In-dufriebetrieb. Freigade gesichert. Angeb. unter Nr. 164 an die BP.

Suche in einem Sanatorium Beschäftigung als Kontoristin, ebtl. Buchbalterin. Ang. u. Rr. 73 an BB Kim. Lehrstelle in Sandel od. Judu-strie für Mädel, 15 J. alt (Kistlicht jahr abgelegt), zum 1. April 1947 arstudit. Augedobse unter Kr. 15.. an die Badische Presse.



Unsere Geschäftsräume befinden sich jetzt:

Kaiserstraße 205

1 Treppe Fernruf Nr. 4213 u. 4214

Landesbank für Haus-u.Grundbesitz

e. G. m. b. H.

Ankauf und Tausch von ALT-GOLD Zahngold, Silber, Münzen, Brillanten, Doublé Karl Jock Juwelier und Uhrmachermstr. Kaiserstraße 179. A40/1022

SEIT 35 JAHREN

DARMOL-WERN D.A.LSCHMIDGALI CHEM PHARM FABRIK WIEN

Ein Brief vom Frontsoldaten!

Weibliche Kräfte helfen der Deutschen Reichspost bei der schnellen Zustellung der Sen-dungen. Dienstkleidung wird gestellt!

Frauen und Mädel! Meldet Euch beim nächsten Postamt! DEUTSCHE TREICHSPOST

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

THEATER

BADISCHES STAATSTHEATER (Großes ADISCHES STAATSTHEATER (Großes Haus). Samstag. 22. Februar 1943. 17.30-20.00 Uhr. Außer Miete. Wahlmietkarten gültig. Erstaufführung: "Die dleblische Elster". Oper von Rossini Zandonai. Sonntag. 28. Febr., 11.15-12.45 Uhr. Im Foyer des Badischen Staatstheaters "Morgendliche Felerstunde – Rossini ". Vortrag Dr. Karl Holl-Frankfurt, 13.30-16.00 Uhr. Geschi, Vorstellung für Kdf. "Vaterland". Droma von Emil Strauß. 17.30-20.00 Uhr. Außer Miete. Wahlmietkarten gültig "Die Bohème". Oper von Puccins. Kleines Theater Somstag, 27. Feb., 17.30-20.00 Uhr. "Trau, schau, wem?" Lustspiel von A. Kehm. Sonntag, den 28. Februar 1943, 17.30-20.00 Uhr. "Trau, schau, wem?" Lustspiel von A. Kehm.

THEATER DER STADT STRASSBURG

Samstag, 27. 2., Anfg. 18, Ende 21.30: "Maria Stuart": Käthe Dorsch (Schau-Soming J. 2., Anig. 15, Ende 21.30.

"Maria Stuart": Käthe Dorsch (Schauspiel). Außer Stammsitzmiete.

Sonntag. 28. 2., Anig. 14, Ende 16.30.
"Wiener Blut". (Operette). Geschl.
Vorst. 1. KdF. — Aniang 18.30, Ende 21.30.
"Wiener Blut". Auß. Stamms.
Montag. 1. 3., Aniang 18, Ende 21.30.
Uhr: "Maria Stuart": Käthe Dorsch (Schauspiel). Geschl. Vorst. für HJ.
Dienstag. 2. 3., Ani. 18, Ende 21.30.
Uhr: "Maria Stuart": Käthe Dorsch (Schauspiel). Stamms. C. 13 u. D. 14.
Miltwoch, 3. 3., Ani. 18, Ende 21.30.
Uhr: "Maria Stuart": Käthe Dorsch (Schauspiel). Stamms. C. 13 u. D. 14.
Donnerstag. 4. 3., Ani. 18, Ende anch 21 Uhr: "Alda" (Oper). Stamms. F. 13.
Feeltag. 5. 3., Aniang. 18, Ende 21.30.
Uhr: "Maria Stuart": Käthe Dorsch (Schauspiel). Geschl. Vorst. f. KdF.
Samstag. 6. 3., Ani. 18, Ende nach 21 Uhr: "Alda" (Oper). Auß. Stammsitzmiete.

sitzmiete.

Sonntag, 7. 3., Anfang 14.30, Ende
16.30 Uhr: "Wenn der Hahn kräht"
(Komödie). Außer Stammsitzmiete.

— Anf. 18, Endé 21 Uhr: "Madame
Butterfly" (Oper). Auß. Stammsitzm.
Vorverkaufsstelle in Kent: Musikhaus Meyer, Feinruf 793.

FILM-THEATER

UFA - THEATER. Nur noch heute Samstag, 1.15 Uhr, und morgen Sonntag.

11 Uhr, das beliebte Märchenspiel, Rumpelstilschen", vorher "Der Hase und der Igel". Eine Freude für jung und alt. Eintrittspreise: Kinder ab 0.30, Erwachsene ab RM. 0.50.

UFA - TriEATER Täglich 2.45, 5.00, 7.15U.
2 Stunden Lachen mit Joe Stöckel, Alice
Treft, Trude Hesterberg, CharlottDaudert, Margot Hielscher in dem
neuen Bavoria - Lustspiel "Der Hochtourist", Jugend nicht zugelassen.

GLORIA und RESI. Auch Sonntag vorm.

1] Uhr: Frühvorstellung "Die große
Nummer" Jugend für diese Vorstellung halbe Preise. Vorverkauf
ab 5 Uhr. Num. Plätze.

GLORIA und RSSI. L. Marenbach in "Die große Nummer". Eine Liebesgeschichte aus der bunfen Welt der Manege. (Abends num.) So. alle 3 Vorstellungen num. Vorverkauf hierfür ab 3 Uhr, Sonntag 11-12 Uhr.

PALI. Frühverstellung. Sonntag vorm.

11.00 Uhr: "Im Zauber der Alpen".
Ein herrliche Reise in Sonne und Schnee
zum Eissee. Vom Großglockner zum
Wörthersee. Freuden und Gefahren
des Klettersports. Oster Skitour in
IIrol. Judendliche zugelassen. Vorlirol. Jugendliche zugelassen. verkauf ab 5.00 Uhr. Vor

PALI. 230, 4.45, 7.15 Uhr. 2. Wochel "Meine Frau Teresa". Hans Söhnker, Eifie Mayerhofer. (Abends num.) Jug nicht zugelassen. So. alle 3 Vorstell. num. Vorverk, hierfür heute ab 3 Uhr. Sonntag, 11 –12 Uhr.

ATLANTIK zeigt: "Ihre Melodie". Ein entzückendes neues Lustspiel m. präch-tigem Humor, herrlicher Musik, voll witziger Pointen wird Sie erfreuen. Jugendliche über 14 J. zugel. Beginn 2.45, 5.00, 7 15 Uhr, Sonntag 2.30 Uhr

KAMMER-LICHTSPIELE zeigen das tolle Lustspiel ,, Die verschwundene Frau". Beginn 2.30, 4.45. 7.15 Uhr.

RHEINGOLD, Rheinstraße 77- Ruf 6282
"Wir machen Musik". Eine heitere
Harmonielehre für Noten und Herz
mit Ilse Werner, Viktor de Kowa, Edith
Oß u. a. Jise Werner tanz!, pfeift
und singt zu fröhlichen Meladien. Die
neueste Wochenschau. Sa. u. Sonnt.
2.45, 5.00, /.15 Uhr. Num Plötze. Jug.
nicht zugelassen. Morgen Sonntag
12.45 Uhr Jugend-Vorstellung: "Jns
blaue Leben" und die neueste
Wochenschau.

SCHAUBURG, Marienstr. 16, 1 Minute von der Halfest. Markthalle, Ruf 6284 Heute nehmen fünf Kanonen d. Humors Ihr Zwerchfell unter ein Isonmelfeuer witziger Einfälle! Heinz Rühmonn, Hermann Thimig, Hans Moser, Iheo Lingen, Rudolf Carl u.a. in dem tollen Lustspiel "Der Himmel auf Erden". Lechen ist Irumpf! Die neueste Wochenschau. Sa. u. So. 2,45, 500, 7,15 Uhr. Num. Plätze. Jugendliche zugelassen. Morgen Sonntag 12,45 Uhr Jug.-Vorst. "Schuß am Nebelhorn" und die neueste Wochenschau.

Durlach. SKALA, Adolf-Hitlerstr. 92a. Ruf 91 180. Heinz Rümann, Theo Lin-gen, Hans Moser, Gusti riuber u. a in dem köstlichen Lustspiel: "Der m dem köstlichen Lustspiel: "Der Mann, von dem man spricht". Es gibt Lachstürme, daß die Wände wackeln. Die neue Wochenschau. Beg haute 3:15, 5:00, 7:15 Uhr. So. 2:40, 5:00, 7:15 Uhr. Numerierte Plätze. Jugendliche zugelassen. Morgen Sonntag 12:45 Uhr Jugend - Vorstellung "Ferlen vom Ich", und die neue Wochenschau.

Dirigen. Kammeriichtspleie. Wo. 5.00 und 7.30 Uhr, So. ab 3 Uhr, ein humor-voller Ufa-Film "Spiel auf der Tenne", mit H. Finkenzeller, c. Pauli, J. Stäckel, mit H. Finkenzeller, c. Pauli, J. Stöc Fr. Kampers, J. Eichheim, B. Brem.

Rastatt. Schlois-Lichtspiele. 17.00 und 19:30 Uhr, "Stimme des Herzens", Wochenschau am Schluß. Jugendliche nicht zugelassen.

orbach. Lichtspiele. "Die Sache mit Styx". Spielpan: Samslag und Sonntog, abends jeweils 7 Uhr. Jugend-liche haben keinen Zutritt!

Kehl a. Rh. Union-Theater. Ab heute bis einschl. Lonners dg "Der große Schatten", mit Heinrich George, Heidemarie Hatheyer, Will Quadflieg u. a. Neueste Wochenschau. Jugend-liche nicht zugelassen.

KONZERTE

Klavierabend Julian v. Karolyl. Mon-lag. 1. März 18.15 Uhr, Friedrichshof. Beethoven: Sonate d moll; Chopin: Ballade g-moll, Polonaise Fontasie, Trauermatch - Sonate; Schumann: Karneyal. Karten v. RM. 1.20 (Stud.) bis RM. 4 00 bei Kurt Neufeldt v. H. Maurer.

Liederabend Thea Hammetter. Mitt-woch, 3. März, 18.15 Uhr, Künstlerhaus Am Flügel: Kapellmeister W. Hindelang. Liedergruppen v. Schubert, Schumann Brahms und Hugo Wolf. Katten von RM. 1.00 (Stud.) bis RM. 3.50 bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 31. u. H. Maurer.

Das Schneiderhan-Quartett aus Wien pas Schneiderhan-Quartett aus Wien spielt Montag, 8 März, 18,15 Uhr, zum ersten Mal im Karlsruher Friedrichshof-saal. 6. (letztes) Konzert des Schubert-Zyklus-, "Der Tod und das Mädden", g-moll-Quartett Op. post., C-dur-Quin-tett (2. Cello: Paul Trautvetter). Karten v.RM. 2.20 (Stud.) bis RM. 5.50 bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 81, und H. Maurer.

Café Bauer. Bert Domgraf - Lüpges mit seinem Orchester.

SIBERBAU, Kaiserstr. 26. Heute Samstag ab 8 Uhr, und morgen Sonntag, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, das beliebte Unterhaltungs - Konzert. Ausschank von Schwetzinger Schwanengold - Bier. Empfehle meinen gut bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. Samstag u. Sonntag bis 24 Uhr geöffnet.

Straßburg. Café Odeon am Karl-Roos-Platz: täglich, ab 16 Uhr. die berühmte Künstlerkapelle Batal.

Straßburg. "Zum Schützenkeiler" Laternengase 6, Fernrut 20259. Besit zer Eugen Großholz. Tägl. ab 18 Uhr Damen-Blasorchest A. Breest.

Straßburg. "Zum weißen Röss"!" Meisengasse 3, Ruf 25459. Täglid ab 5 00 Uhr: Die sieben Damen mit Kapellmeister Timmerbeul.

VERANSTALTUNGEN

Colosseum - Theater. Die letzten Vor-stellungen mit dem Groß-Varieté-Pro-gramm: "Rhythmus der Freude", beginnen am Samstag und Sonntag jewells nachmittags 2.30 u. abends 7.30 Uhr. Theaterkasse heute ab 2.30 Uhr geöffnet. Montag vollständig neues Programm.

CENTRAL - PALAST. Samstag u Mitt-woch, nachm. 15 30 Uhr, Varstellung zu halben Preisen. Allabendlich 19.30 Uhr ein wirklich künstlerisch zusammen-gestelltes Programm in unserem "Bun-ten Varieté-Reigen" mit den 3 Paul-ton's in ihrer Hunde-Revue; Sigrid Steinel am Mikrophon; Britton, Draht-seil-Akt; sowie 8 weit. Glanzleistungen. Holl. Altraktions - Kapelle Willemstyn.

Konzertdirektion Johann Vogelweith
Straßburg, Spießgasse 19. Einmaliges Gastspiel d. bekannten Filmschauspielers Albrecht Schönhals,
im Sängerhaus, am Dienstag, 9. März,
19.30 Uhr. Der Künstler tritt in einem
Groß-Programm, umgeben von namhaften Künstlern von Film, Funk und
Bühne auf. Vorverkauf: Musikhaus
A.Vogelweith, Straßburg, Spießgassel 9,
Tel. 20488; sowie Musikhaus Mayer,
Kehl a. Rh., Telefon 793,

traßburg. Bei Heitz, Varieté-Ka-barett, täglich 19.45 Uhr: "120 bunte Minuten". Mittw., sonn- u. Feiert. 15.30 Uhr: Nachmittagsvorstellung.

Straßburg. Variete Münle. Betriebsf. Heim. Schorle. Lange Str. 55, Kuf 24/28, Beginn 19:30 Uhr. Sonn- u. Feiert. 15 u. 19:30. Tägl. gr. Varieté-Programm. "Sensationsnummein d. Weltbühnen".

Straßburg. Schirmann - Bühne: Das Varieté - Programm, das für sich selbst spricht. Läglich ab 2000 Uhr, Mittwochs, Sonn- und Feiertags Nach-mittagsvorstellung 15.30 Uhr.

KdF-VERANSTALTUNGEN

Karlsruhe. Pes halle. Morgen So., 28. Febr., 16 Uhr, žrna Sack – die deutsche Nachtigall – Lieder und Arien. Ein-tittskarien nur noch zu 1.- RM. in der Kdf.-Vorverkautsstelle, Waldstr. 40c.

EMPFEHLUNGEN

Bienenhouig: Borbestellscheine sind in der Locke vom 1, die 6. Marz abzugeben. Drogerie Roth, Karls-ruce, herrenstraße 26/28. Burnifduh-Reparat., Coble, Abfate Burt, Abe., Birtel 9. Mo. u. Do Rlavierftimmen beforgt auch ausw E. Reminder, Rbe., Berberfir. 19 Dfteubbad, Rhe., Chenbftr. 5. Ge-öffnet Mittwoch von 12—18 Uhr, Dom., Freit., Samst. v. 8—20 Uhr, Sonntag 8—12 Uhr.

Achtung! Souhreparaturen! Gintra-gung in die Aundenlisse b. Wilhelm Müder, Groß-Schubmacherei, Abe., herrenstr. 8, gegenüber Bali.

Sache - Motor . Dienft R. Rarisrube, Raiferallee 74.

show Aurnahmen, Lag- und Kenn-fortendilder, sämtliche Amateur-Arbeiten, Bergrößerungen, Photo-Jäger, Karlsrube, Katjer-itraße 112, zwiichen Herren- und Baldstraße, Tel. 78. — Atelier bis auf wetteres Somntags geschiofien. Jufassouro Groß übernimmt ben Singug Ihrer Außenstände. — Berthold Groß, als Infalsouro gugelassen, handelsausstunitet, the., Kailerstr. 237. Fernsprecher 1432 "Bangerlit", Quitidusturen in ftabl pankertit Entidingunren in ladbipparenter Ausf., feuerhemmende, scuerbeständige u. trümmersichere Keuerschutzturen u. Dachbodenplatien s. alle Jwede. Berksvertr. Th. Dilzer. Karlsrube, Polifach 300, Amalienstraße 7. Ruf 5614.

Brams-Bierad-Rietligiwagen 3, to, mit großer Labeilade und äußerfier Birtichaftlichteit gegen Bezugichein furziriftig lieferbar. Theodor Leeb Nachfolger, DAR-Spezialbaus, Karlsrube, Amallenitr. 63, Kul 2654/55.

Mill 2634/35.
Damorrhoidalfrankt. Dr. Lebnert's Gelkanstalt Wiesbaden. Jur Bebandlung fommen: Junere und äußere hämorrhoiden, Afterfistelt, Afterfissur, Massdarmvorfast, Aftereizen. Brospett durch das Zefretariat Wiesbaden 4, Zammisstr. 5. Ramm und Burfte bei jeder Kopf-wäsche gleich mit reinigen, dann bleibt Ibr Saar viel länger sauber und buftig! Jur Kopfwäsche das nicht-alkalische "Schwarzlopf-

Trabburg. Booto-Aielier Julius Manias, Karl-Hauft-Ett. 26, borm. Borfenstr. Aussübrung bocheiner Ebotos, Einzelportrafs. Missiar usw. Berardkerungen.

Strafourg: "Bentral-Afrila", Reit. Saus ber Spezialität u. b. Aurtofität. Bruderhofgasse 9, Ruf 231 36,

FINANZ-ANZEIGEN

Rheinifde Supothefenbant. theinische Suponpetenbant. Die in der beutigen Hanptversammlung auf 7% seigesetzt Dividende für das Geschäftsfahr 1942 gelangt gegen Einreichung des Dividenden-schiegen Apptickertragssteuer mit NW. 5.95 für die Afrien über RW. 100.—, mit RW. 59.50 für die Afrien über RW. 1000.— sofort der Aussahlung Mannbeim, ben 24. Februar 1943. Der Borftand.

VERSCHIEDENES

Maschinensabrik. Für die teilweise Berlagerung von Aufträgen suchen wir sofort eine kleinere od. mittlere Maschinens od. Metallwarensabrik mit nach Möglichteit gut eingerichtetem Maschinen und Bodranden, Fräsmaschinen und Bodrandelinen etc. in gönitiger Verwalchinen etc. in gönitiger Verwalchinen etc. vanten, grasmalwinen und Bobt-maldinen etc.) in güntiger Ber-febrsfage Mittel- oder Tübbadens (Schwarzwaldlage bevorzugt). Es fommen nur Kabrifballen oder Spedbauten im Krage. Ausführt. Angeb., auch von Bermittlern, unt. K 12360 an die Badifde Aresse.

kertonagenfabrik. Sübbeutsches, fei-frungsfäbiges Unternehmen, mit großem Malchinenpark, sann furz-fristige, wichtige Aufträge, haubt-lächlich in edigen Kadungen, übernehmen. Aufragen unter & 12358 an die Babiiche Preife.

Gefucht fille Beteilsoung an Metall-warenindustrie oder seinmecha-nischem Betrieß, Größeres Kavital und Herstellumakrechte für rentable Rachfriegkartisel sonnen einge-bracht werden. Angebote unter K 12312 an die Nadische Kresse. Beisadung: Ber nimmt Solofitm-mer bon Eichelbronn b. Seibelbera nach Karlsrube mit? Brageb. unt. Ar. 149 an die Babische Presse.

Debuarbeit acf. für Edreibmafdine, Mngeb, unter Rr. 148 an bie BR Wer nimmt einige Mobelfinde mit unter Tel. 4337 Rbe: erbeten.

UNTERRICHT

Briv. SondelBidule Derfnr Larisriche, Rochftr. 1 (b. d. Rafler-allee), Gernfprecher 2018, Munichd, f. d. Literledradinge leht erbeten. — Austimft. Prolvetie,

erbeten. — Austunft. Probette. Tongschule Braunagel, Karlsruhe, Nowacantage 13, Apri 8829. 1. März beginnt Anfangerfurs. Uebernehme auch Aurse auswärts. Tanzichule Gifele, Ohe., Sofienftr. 35 Tange und Stepftunden. Ruf 6989

VERLOREN

Türftefarbiger Emailelips berloren Kaifers, Karls, Walds, Sirichs, Kriegsfit. Abzug, geg. Belohnung Kriegsfit. 212, II. Ruf 5626.

TAUSCH

Gut erh, Kindersportwagen geg. Gas-berd od. Gasbadofen zu tausch, gel. Zuzablg. Ang. u. Ar. 88 an Bp. Weifes Rinderholzbett mit Bubebor geg. 3.-Teppich m. Auf3. 3u taufch. gel. Ang. unt. Nr. 152 an die BP. Saufche moderne Rudenwange geg. gut erh. Damenschube, Gr. 37/38. Angeb. unter Rr. 151 an die BB.

HEIRATS-GESUCHE

lleber 25 Jahre besteht der Lebens-bund und Tausende Damen und Herren baben durch seine vorbild-sichen Einrichtungen in diskreter Beise ihr Lebensglud gesunden, Berlangen Sie gegen 24 Pfg. sür Porto, Auftfärungssoristen deb. d. Hauptgeschäftsstelle des Lebens-bundes, München 168, herrnstr. 10. Dipsomigngemenr, 34 3. sonwath.

Diplom-Ingenieur, 34 J., sompath.
Befen, folide, sucht gebildete Dame aweds Heirat. Räberes unter R.M. 922 D.C.B., zweighteste kartisrude, Raiferstraße 104, Ein-gang Herrenstraße. Zeleson 8166. Die erfolgreiche Ebe-Andahnung.

Bebilderer Herr, 44 I., in sehr guter Bosition, sehr gute Erscheinung, sucht extenditung, sucht extenditung, such extenditum extendi

Infpettor, vornehmer Charafter, fucht gefunde, gepflegte Chefameradin, dis Aufang 30. Vermögen angenehm, aber nicht Bedingung, da nur herzliches Berstehen entscheitet, Näh. unt. K 27 del. Vriefbund Treubelf, Briefannahme München 51, Schlichsach 37.

31, Sollessach 31.
Anmutige 20erin, blond, ernstebeiteren Wesens, lebenstücktig, Aussteuer und Bermögen vorhanden, sucht gebildeten Gerrn zw. Heirat fennenzulernen. Zuschr. erd. unt. A 27 durch Briefbund Treubelf, Briefalnadme München 51, Schließfach 37.

Frau Franzista Konzmann Reties Mäbel, 20 Jahre, vermögd., kaufm. geb., ersebnt Herzensehe m. herrn in geordneten Berbältniffen im Alter von 25 bis 30 Jahren durch: Ebeanbahnung Augsburg, kodlergasse 14.

Frau Frenzista Konzmann Krieger-Bitwe, 25 Jahre, m. eige-ner Bohnung, möchte mit intelli-gentem Herrn im Alter von 26 bis 32 Jahren Neigungsehe eingeben durch: Ebeanbahnung Augsburg, Koblergasse 14.

Frau Franzisła Konzmann
Bäuerin, 38 Jadre, gut aussebend, bietet fücktigem Landwirt (auch obne Bermögen) im Alfer von 38 bis 45 Jadren Einheirat in ein Landanwelen mit 40 Tagwert Grund d.: Ebeanbahnung Angsburg, Rohlergasse 14.

Geheime Ausfünfte - Ermitfungen Arbeiter, 38 3., wunicht Mabel ten-Deteftib-Ausfunftet Scheuer, Karle- nengulernen zw. heirat. Juidr. n. rube, Katleritr. 243, Auf 7554. Ar. 116 an die Babiiche Breife.

Mleinfiehender herr, 38 3., wünscht Mädel tennengulernen gw. heirat, Mein herzenswunsch wäre, einem armen Mädchen ein sonniges heim au bereiten. Bufdriften unte R 12429 an Die Babifche Breife

Beicher edelbenkende Serr, bis ca, 50 Jabre, möchte mir ein auter Lebenstamerad sein? Bin 43 Jalt, mittl. Größe, kaid., vönstl. der auflagt, mit viels, Int., kaufm. geb., in nur guten Berd. Bildoff. erw. unter k 12118 an Badische Bresse.

MIETGESUCHE

Gasthoj-Saal, groß, iroden, zu ebe-ner Erde gelegen, als Lagerraum, ebtl. auch auswärts, zu mieten gesucht. Angedote unter R 12221 an die Badische Bresse.

Große, trodene Lagerraume, ju ebe ner Erbe gelegen, ebil, auch außerbalb, ber lofort zu mieten gesucht. Angebote unter & 12172 an bie Babiiche Presse.

arage, Rabe Sauptpoft, fofort ge fuct. A. Brand, Alabemieftr. 28 4-8immerwohnung in Bergbaufen auf 1. Mat ober Junt gesucht, An-gebote unter Rr. 105 an die BB. -3.3. Wohnung v. Arieasversehrt, in Karlsrube od. Umgeb, gesucht, Angeb, unt. Ar. 139 an die BB. 1—2-Zimmerwohnung jest od. fräter auf dem Lande zu mieten gefucht. Evtl. auch Zimmer m. Rüchenben. L. Trunt. Kbe., Toffi, 66, Tel. 11986 Rimm. m. Rüche od. Richenbenüt, Geer) fof, od. fpät, zur mieten gef. Angeb, unter Rr. 147 an die BB. Gint. mobl. Bimmer in mieten gef. Steinebrunner, Rarlerube, Eng-

Steinebrunner, Rarlerube, ftrake 22, Ruf 578. Für Kraftschirer wird möbl. 3im-mer gelucht. Angeb. unt. 8 12366 an die Badische Presse.

ZU VERMIETEN Soon mobl. Bimmer an berufetat,

herrn ju bermieten, & Dordftrage 52, III, linfs, Einsach möbl. Zimmer mit 2 Betten an herren zu bermieten, Ang. unt. K 12377 an die Badische Breise. But mobl. Rimmer in bester Lage an berufstätige, folibe Dame 3n bermieten. Angebote unt. K 12380 an bie Babiide Presse.

But mobl. Bimmer an gebilbeten herrn fofort ju bermieten, Ang. unter & 12378 an Babifche Breffe.

WOHNUNGS-TAUSCH

Schöne 4-3.-Wohnung, Küche, Man-farde u. Keller, Khe. (Mitte) gegen 2-8.-Wohng, mit Bad (Stadtnähe) 311 taufden gesucht. Angebote unt. R 12433 an die Babifche Breffe. Wahnungstauld. Biete in Arnstadt, Thuringen 3 Zimmer, Rüche, Bad, Miete KM, 50.— suche in Karls-rube gleichwertige Wohnung. Au-gebote an Eugen von Steffelin, Karlsrube.

IMMOBILIEN

Saus in Taglanden, neuerer maffiver Ban, rentabel, mit 8 Wohnungen, für 55 000 MM. fofort zu
verfaufen, muß aber modernes
Einfamiliendaus, 5 Zimmer, oder
2-3-Kamiliendaus in Zahlung acgeben werden. Lage Darlanden ob
Albürdelung

mer, Zentralbeitung, größer Gar-ten, iconife Lade Rüpburrs, geg, modernes Laus in Karlsrube, 4—5 Zimmer im Stock, un taulschen ge-fircht, Allos Nähere durch die Alleinbeguftragten: Burm & Co., Ammobilien, Rarleruhe, Raifer-

Der Unterzeichnete fest seine Bein-u. Rierwirtschaft mit arosem Saal u. Mehgeret 1. Lamm in Eggenstein bem Berkause aus. L. G. Nickas. Londs od, Einfam. Saus au faufen ob, mieten och, obli, auch 3.2. 32 au fleinem Ort au mieten gefundt. Angeb. unter Ar. 72 an die 23.9. Benfion mit Saus acaen Barroblung aciucht. Ungeb. unt. K. 12409 an bie Bo Goldafisst. Baben-Baben, Langestr. 38.

KAPITALIEN 300 Mark auf 6 Monate für biolo glichen Gartenbanbetrieb b. Friva au leiben gesucht. Angebote unte Nr. 155 an die Badische Arpfie Ca. 5000 AM. zur Abl, d. Gebände-fonberft. auf Hopvothef gef. Schriftl. Angeb., Höhe d. Insfates unter K 12309 a. d. Badische Presse erb.

VERKAUFE

Schreibtaffe, Metall, 80 .A zu bert. Rabio-Frentag, Karlsrube, Karl-itraße 32, Tel. 6754.

undfunffrafiberftarter für Betriebe And in trainvernarter für Betrebe Kalner, mit 20 Wörgkaut sprecher in massüb. Gehäuse, 430 M. Philips-Krastendiuse. 10 W sür Gleichstrom, 220 L., mit elektrodun Großlautsprech. in Gedäuse 245 M. Telefunden Ariskul Zonadnehmer, 16 M. Nadio-Krediag, Karlsrube, Karlstraße 32. Tel. 6754.

Karlstraße 32, Zel. 6754.

Roten f. Klodier u. Biol. (Mozart, Beetdoven uiw.), 1 K. Zöweiternschube, Gr. 41, 7.M., 2 schwarzs Kleiber Zt. 7.M., 1 Herrendut 3.M., Serrendem Zt. 3.M., 1 Selfbahn 12.M., 1 Kartosselberde 5.M., 11. Gastocher m. Zol. 4.M., ar. Käckerpalme 10.M., 1 Ueberseemuschel 4.M., 2 Bb. Platen Heberseemuschel 4.M., 2 Bb. Platen Heberseemuschel 4.M., 2 Bb. Platen Heberseemuschel 4.M., 2 Bb. Universalleriton d. Kochfunk 10.M., 1 Bd. Bestingart 5.M., 2 Bd. Universalleriton d. Kochfunk 10.M., 1 Bd. Bestingart 5.M., 2 Bd. Mommien 10.M., 1 Bd. Dergute Zon 5.M., u. and. Dücker 3. derf. Rut Zamstag, den 27. Kebr., d. 3.—5 Ubr. Kber. Ziefanienstr. 42, Zib. III., d. Görschel. 6f. Tuchmant. 45 . M. il. Lobenmant. 10 . M. f. 13—15j. 3a. 3. vf., einige B. erwünscht. Kbe., Ablerfir. 52, r.

KAUFGESUCHE

—21/1-To.-Laftwagen gefucht. Angeb an Firma Adolf Lenhard, Karls rube, Luifenftr. 24, Auf 565. Kaufe laufend Autos u. Motorraber after Art. Anto-Bipfler, Rarfsruhe, Ettlinger Str. 47. Auf 14.

Gebrauchte Bagen, gut erhalten, faufen Antogaus Fris Opel, G. m. b. H., Karlsrupe, Amalicustr. 55/5/. Kuf 7829. Saurbare ob. Stand.Bandfage, gebr ober neu, ju faufen gesucht. Angeb unter & 12080 an Badifche Preffe

Bebrauchte Mobel aller Art, gange Einrichtungen, tauft flets Kaftner, Mobelg., starier., Douglasfir. 26, Ruf 16204. Lauffiall u. gut erhalt. Sportwagen zu faufen gesucht. Angebote unter Nr. 150 an die Badische Presse.

Gismafdine mit eleftr. Antrieb, ca. 15—20 Ltr. Faffungsbemögen, fo-fort zu faufen geindt. Angeb. unt. K 12245 an die Badifde Brefic. Basherd mit Bactofen zu taufen ge-fucht. Angebote unter Rr. 134 an fucht. Angevore und Die Badiiche Preffe.

bon Kriegsbeichäbigtem zu faiten gesucht. Preisangeb, unt. K 12430 an die Badisce Frese.

Alleriumer, Bilder, Silber, Porzellan, Favencen, Teppiche etc., auch ganze Sammlungen inchen zu faufen Gebr. Albrecht, Ind. Wilhelm Albrecht, B. Paden, Palais Samtlton, Telejon 1170. Antiquitäten, Aunstwerfteigerungen

Einige tleinere, jehr gut ausgeführte Oeigemälde, 19. Jahrb., Privat v. Privat zu faufen gesucht. Ang. Name des Künftlers, Motiv, Größe u. Preis unter S. 34347 an Ala, München 2. Budje fofort Bilberrahmen jeber Brobe, auch gebrauchte. Ang. unt

Nob. Stufffügel ju faufen gesucht. Angeb, mit Preis unter Nr. 141 an die Badiiche Preise.

Geigen, afte, auch reparaturbedurftig, fauft Eugen Wahl, Abe., Arcus-ftraße 9, Ruf 1223. Gebr. Echlichtorb gu taufen gesucht Angeb. unt. Br. 142 an bie BB Rollichuhe für 12fabr. Mädel zu tauf, gefucht. Angebote unter Nr. 121 an die Badische Bresse.

Größere Aciebeftande v, alien Glaschen, gleich welcher Art und Größe, gestucht. E. Schmitt, Alaschengroßbanblung, Erafburg, Kolmarer Straße 56, Telefon 408 59.

luzug, blau, u. schwarzer Mantel, aut erhalten, für mittlere, ichlante Sigur zu kaufen gesucht, Ang. unt. Ar. 96 an die Babilde Arelie. D.-Montel, Gr. 42—44, aut erhalten dringend zu faufen gesucht. Angeb unter Ar. 159 an Badische Bresse Damenpelzmantel für folante Rig. Größe 43—44, oder Belzcapes u faufen geiucht. Angebote m. Prei-unter Ar. 114 an Badifche Breife

Inter Ar. 144 an Babilas Artik.
In laufen gesicht: ca. 30 Simbeer-pflauzen, ca. 30 Brombeerpflauzen, ca. 30 Erbbeerpflauzen, ca. 100 Monatserbbeeren, ca. 10 Stadel-beer-Hochstämme ober Bülche, ca. 10 Johannisbeer-Hochstämme ober Mülche, 1 Sartenhade, 1 Gieffanne, Angebote unter Ar. 145 an die Badische Press.

Kanlindeuleste — Dasenfeste und lämiliche Zorten anderer Sänt und Selle tauft zu amtiichen Höchtli breiten Wellbandhung Georg Wie land. The Wilbelmftr. 4, Tel. 768 Briffanten Gold, Silber, Platin u. Briffanten fauft zu Söchibreifen Blaes. An ben Gewerbstauben 6-2

GOTTESDIENSTE

Evang. Gottesdienste. Sonniag, den 28. Kebruar 1943 — Seragesimä. Stadstürche: 10 Konstrmation mit bl. Abendmadt, Kiefer. Kleine Kirche: 9 Mondon: 10.15 Mondon: 11.15 KdSchl., Mondon. Schlostirche: 10 Teder: 11.15 KdSchl., Bondon. Schlostirche: 10 Teder: 11.15 KdSchl., Bondon. Schlostirche: 10 Teder: 11.15 KdSchl., Is konstrm. Metger. Johannistirche: 8.30 Konstrm. m.bl. Abendom. Tereitenberg. Geristusstirche. Saal Amalienstr. 77: 10 Konstrm. Früsung der Nordbrarel, Nabel. 11.15 KdSchl. Markstirche: 9.45 Konstrm. mit bl. Abendom. Seufert: 14 Konstrm. Brüfung. Benrath: 17.30 Seufert. 20therstriche: 9.30 Konst-Früsung. Meerwein: 10.45 Cdrl., Saxid: 11.15 KdSchl., Saxid: 11.15 Gbang. Gottesbienfte. Conntag, Der

Dialonissenhaus Sosienntrage: 10 D. Ziegler.
Ev.-lith. Gemeinde, Kirche Lutherplat: 10 Senior Schmidt.
Deutsche Christen, Kationalstrichliche Giunug. Sonntag. 28. Kebruar, vormittags 10 Ubr Gottesseter, Konstrmation u. Abendmadl. Küneder Pfarrer Riefer, Mannheim. Lanbestirchliche Gemeinichaft e. B., Karlsruhe, Gartenfir. 6, Berfamm-lungen: Sontags nachm. 145 Uhr, Dounerstags abends 1/48 Uhr,

Fvang, Gottesbienft in Durlad am Sonntag, ben 2% 2. 43, Seragefimä. Stadtfirche: 9.45 Ubr Ginjegnung Stadkfirche: 9.45 Uhr Einsegnung der Koussirmanden d. Nordpsarret, anschließend Keier des di. Abend-madls (Beisel). Die Koussirman-denprüsung findet statt am Zams-tag, den 27. 2. 43, nachm. 17 Uhr. Lutherkirche: 9.45 Uhr Sytadic., anschl. Abgdsc. 11.45 Ehristenlehre (Keumann). Aue: 10 Uhr Lese-aottesdienst: auschl. Kdgdsc. 15 Uhr Konsirmandenprüsung (Dist). Bossarismeier: 15 Uhr Konsir-Wolfartsweier: 15 Uhr Konfir-mandenprüfung in Ane (Did), In Wolfartsweier fein Gottesbienft. Evang. Gottesbienste in Söflingen.
Sonntag, ben 28. Februar, borm.
10 Ubr: Haubtgottesbienst; 11 Ubr:
Rugenbaottesbienst: nachm. 13 Ubr Christenlehre. Mittwoch: abends
19.30 Uhr Bochengottesbienst.

grohm Betten Matratzen Schlafdecken

Federbetten Am Werderplatz

Kaiserstraße 86

Patentröste

Ausbesserungs - Dienst

Trikotwäsche für Herren, Damen und Kinder wird zum Reparieren angenommen bei

STUMPF Karlsruhe, Amalienstraße 17.





30 Sekunden oder 3 Arbeitstage? Gestern war es nur ein kleiner Hautrifs. Heute ist es schon eine "böse" Wunde und morgen muß der Arzt hellen. 2 oder 3 Tage werden Sie die Hand schonen müssen. Hällen Sie sich doch 30 Sekunden Zeil genommen und gleich ein Traumaplast Wundpflaster aufgelegt.

Traumaplast Carl Blank, Bonn a. Rhein





Thebrocon Ferol gegen Fuss-Flechte

Juckreiz u. Entzündung zwischen den Zehen.

Erhältlich in Apotheken



Merz & Co. Frankfurt am Main



BLB